

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, K. Götter u. M. Waser. In Gießen: Bei Josef Reichrich, Sattgasse. In Kassel: Bei Frau's Groß, Schauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Stroßgasse 2, M. Duxes Nachf., „Wolfsste 16, Gaalenstein u. Bogler, I., Schulerstraße Nr. 11, Rud. Wölfe, I., Seilerkätte 2, Heinrich Schalef, I., Wölfsste 11, F. Rafael, I., Graben 28, Wolf und Hersfeld, I., Adlergasse 6.

57. Jahrg.

Stockholm, 2. August. Der Widerstand der Bauern gegen die Behörden wird täglich größer. Seit Monaten hat die Landbevölkerung keine Steuern gezahlt und die Steuerboten werden aus den Dörfern gejagt. Samelt haben die Bauern die Ernte der Gutsherrschaft entweder selbst eingesammelt oder vernichtet und die Staats- und Herrschaftsforste schwer beschädigt.

Kerenskij gegen den Frieden.

Berlin, 3. August. Der „Volksanzeiger“ meldet: Kerenskij richtete in Stanislaw an Soldaten folgende Worte: Die Deutschen haben uns Frieden angeboten, wir dürfen aber das Angebot nicht annehmen, denn sonst schlagen die Deutschen zuerst die Engländer und Franzosen, dann werden sie uns unserer Freiheit berauben und uns dem Zaren zurückbringen.

Amerika.

Einstellung der Ausfuhr. Drangsalierung der Neutralen.

KB. Kopenhagen, 3. August. Nationaltidende meldet aus Christiania: Es scheint, daß Amerika nun alle Ausfuhr einstellt. Zur Zeit liegen norwegische Schiffe vollbeladen in amerikanischen Häfen und dürfen nicht abfahren. Auch andere skandinavische Schiffe werden mit Ladung in Amerika zurückgehalten. Die Schwierigkeiten für den Handel sind außerordentlich groß. Es werden sowohl amerikanische als auch englische Ausfuhrerlaubnischeine verlangt.

Wilson's demokratische Lüge: nicht für die Freiheit der Völker, für die Niederwerfung Deutschlands kämpft er.

KB. Washington, 3. August. Zwischen dem Kabinett in Washington und den verbündeten Regierungen ist ein Abkommen bezüglich der Friedensbedingungen unterzeichnet worden. Die amerikanische Regierung hat beschlossen, vor Niederwerfung Deutschlands nicht in eine Erörterung der Kriegsziele einzutreten.

Frankreich.

Rücktritt des Munitionsministers Thomas.

KB. Genf, 3. August. L'Homme enchainé behauptet, daß, nachdem die große Mehrheit der Sozialisten für das Kabinett Ribot gestimmt hat, der Rücktritt des Ministers Thomas wahrscheinlich sei. Damit wäre eine bezeichnende Analogie zum Rücktritt des englischen Ministers Henderson geschaffen.

England.

Bestechung der Presse — englische Moral.

KB. Arnhem, 3. August. Dem Nieuwe Arnhemischen Courant wird aus Amsterdam berichtet: Aus den zur Berechnung der Kriegsgewinnsteuer notwendigen Angaben ergab sich, daß die Amsterdamer Zeitung „Telegraaf“ von der englischen Regierung die Summe von 25.000 Pfund Sterling erhalten hat.

(Unter den gegen Deutschland hegenden „neutralen“ Blättern ist der „Telegraaf“ wohl das gehässigste. Sein Schriftleiter Schröder (!) wurde schon einmal von einem niederländischen Gericht wegen Verleumdung Deutschlands verurteilt. D. Schriftl.)

Ententeminister auf Reisen.

KB. Lugano, 3. August. Nach einer Londoner Meldung der Nj. Stefani sind Lloyd George und Sonnino, begleitet von Lord Cecil, Bonar Law, General Smuts und dem Vertreter Rußlands, gestern von London nach Nordfrankreich abgereist, um dort mit den Vertretern Frankreichs zu konferieren. Sonnino dürfte den Zeitungen zufolge wieder nach London zurückreisen, wo er neben Lloyd George und Balfour am Samstag gelegentlich der Gedenkfeier des Eintrittes Englands in den Krieg sprechen soll.

Griechenland.

Rückgabe der griechischen Flotte.

KB. Athen, 3. August. (Reuter.) Gestern ist mit der Rückgabe der griechischen Flotte begonnen worden.

Kurze Nachrichten.

Große Brände in Rußland. Eine heftige Feuersbrunst hat einen Teil der Stadt Jalta auf der Krim zerstört. In Moskau suchte ein verheerendes Feuer die Lagerplätze der ostasiatischen Kompagnie heim, welches Baumwolle für drei und Tabak für zwei Millionen Rubel vernichtete.

Wie der neue russische Diktator reißt. Man weiß, welche ungeheuerlichen Polizeimaßnahmen die Reisen des Zaren Nikolaus II. erschweren. Wenn nun der neue Diktator zur Front fährt, so läßt der Eisenbahnminister Nekrasow nicht bloß die ganze Eisenbahnlinie militärisch bewachen, sondern auch vorher die sämtlichen Geleise aufs genaueste untersuchen. Alle Stationen, die der Sonderzug (Postzug?) Kerenskij's passiert, sind für das Publikum abgesperrt.

Sechs Kinder an Pilzvergiftung gestorben. In Bergsholmen i. B. erkrankte nach dem Genuß von Pilzen die Familie des Bauern Karl Mauermann. Trotz sofortiger Hilfe starben sechs Kinder.

Brand einer ungarischen Ortschaft. Die ung. Ortschaft Pali bei Kaprivar wurde durch einen Brand zerstört. 39 Häuser und 54 Wirtschaftsbetriebe sind verbrannt, viel Vieh ist umgekommen.

Petroleummangel in Schweden. Infolge Petroleummangels müssen viele schwedische Leuchtürme ihren Betrieb einstellen.

Gummipflanzung. Seit einiger Zeit wurde bei Göteborg versucht, Gummipflanzungen zu kultivieren. Das Ergebnis ist günstig.

Große Veruntreuung. Im städtischen Lebensmittelamt in Linz veruntreute die 18jährige Hilfsbeamtin Marie Buchheim 25.000 Kronen. In der elterlichen Wohnung wurden eine prächtige Brautausstattung und Sparkassbücher gefunden.

Calais auf 99 Jahre an England verpachtet. Knapp vor drei Wochen soll Calais auf 99 Jahre an England verpachtet worden sein. Dies würde beweisen, daß England unbedingt einen Ersatz für die belgische Küste als festländische Operationsbasis für die Zukunft sucht, und daß es nicht mehr damit rechnet, auf belgisches Gebiet seinen Fuß setzen zu können.

Innerpolitisches.

Die Slowenen.

Dem tschechischen Abg. Dr. Soukup gegenüber äußerte der slowenische Abg. Krejč, nachdem er seinem Unwillen über den Angriff des tschechischen agrarischen Blattes „Vecer“ gegen ihn und Dr. Korosec Ausdruck verliehen hatte, u. a. folgendermaßen:

„Verdienen die slowenischen Abgeordneten dafür den Vorwurf, daß sie Regierungsknechte seien? Da ist unser Korosec! Er hat große Verdienste an dem Zustandekommen der Amnestie. Er war es, der den Kaiser mit Genereifer von der Notwendigkeit und Möglichkeit dieses Aktes zu überzeugen sich bemüht und auch sonst viel für die Amnestie getan hat.“

Die Tschechen schimpfen die Slowenen Regierungsknechte! Welche Pläne müssen die Tschechen haben, wenn ihnen die staatsfeindlichen Bestrebungen der Slowenen nicht genügen? Wann kommt endlich der eiserne Besen, der da einmal ordentlich Oesterreichs Haus reinleckt?

Kramarsch bleibt vorläufig dem aktiven politischen Leben fern.

Auf ein Begrüßungsschreiben des Vollzugsausschusses der tschechisch-nationalen freisinnigen Partei antwortete Dr. Kramarsch u. a.: „Ihnen allen für Ihre Kundgebungen aufrichtiger Ehrung und Freude über meine Befreiung herzlich dankend“

Aus eigener Kraft.

Vollz-Roman von Otto Elster.

46 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Das arme Ding“, flüsterte sie mitleidig. „Es soll mich wundern, wenn diese Heirat gut ausfällt. Ja, wenn der Karl wie sie sein Bruder, mein Mann wäre! Gott sei Dank, sie kommt zu sich.“

Johanna schlug die Augen auf und blickte sich verwirrt um. „Wo bin ich? — Was ist mit mir vorgegangen?“

„Ruhig, ruhig, Johanna“, entgegnete Henriette. Du bist wohl etwas geordnet — hast zu viel getanzt — und es war ja zum Erschrecken auf der Diele — bleib nur ruhig liegen — da, trink ein Glas Wasser.

Der feilsche Trunk tat ihr wohl. Sie richtete sich empor.

„Ich bin während des Tanzes ohnmächtig geworden?“ fragte sie, und ihre Stimme bebte leise.

„Ja, Kind — du bist noch zu schwach von deiner Krankheit her — und der Karl hat viel zu wild mit dir getanzt. Da mußt dich jetzt ein Stündchen erholen.“

„Ich muß wohl wieder zur Gesellschaft gehen, Henriette.“

„Nein — jetzt noch nicht.“

„Aber was wird man sagen?“

„Das laß meine Sorge sein. Lege dich nur

ein Weilchen nieder. Ich komme in einer halben Stunde wieder. Ich sage, daß du dich nicht ganz wohl fühlst und eine Weile ruhen mußt.“

„Aber Karl.“

„Er soll dich nicht stören. Keiner soll dich stören — dafür laß mich nur sorgen. Hier ist still und kühl — hier wirst du dich schon erholen, du armes Hühnchen.“

Sie drückte Johanna sanft auf das Lager zurück, ordnete das Kopfkissen und eilte dann fort, die Türe hinter sich verschließend.

Johanna blieb eine Weile still und regungslos liegen. Der Kopf schmerzte sie — ach! sie hatte diese ganzen Tage viel zu viel gedacht und gegrübelt in angstvoller Qual. Was sollte aus alledem noch werden? In der Aufregung jener Stunde, da die Entscheidung über Hermann Schuberts Schicksal fallen sollte, war ihr das Opfer ihres Lebens so klein vorgekommen, daß sie willenlos fast das Versprechen, Karl Schrottmanns Frau zu werden, gegeben hatte. Jetzt erschien ihr dieses Opfer so riesengroß, jetzt lastete das Versprechen mit solch erdrückender Schwere auf ihr, daß sie kaum zu atmen vermochte, daß sie zu ersticken drohte.

Und doch, war es nicht das Beste so? — War ihr eigenes Lebensglück nicht doch zerstört und vernichtet? Müßte sie ihres Lebens Aufgabe nicht darin finden, wenigstens die anderen, die ihr nahestanden, glücklich zu machen?

Sie erhob sich, sie schwanke leicht, doch ihr fester Wille besiegte diese Schwäche. Sie ging zur

Türe, nachdem sie ihren Anzug geordnet; sie wollte wieder zur Gesellschaft zurückkehren, doch die Türe war von außen verschlossen.

Johanna pochte. Doch es kam niemand; das Zimmer lag im ersten Stock nach dem Garten hinaus, es konnte sie niemand hören. Da setzte sie sich an das geöffnete Fenster, stützte die Stirn in die Hand und sah in den Garten hinaus, dessen Bäume und Büsche der Herbstwind bereits entblätterte. Es war ein windiger sonniger Oktobertag, und die Sonne fiel mit großem Schein durch die schon kahl werdenden Bäume. Von dem Fenster aus konnte Johanna ihren väterlichen Hof sehen, wo man angefangen hatte, das Wohnhaus und die Stallungen wieder zu errichten. Das war wenigstens ein Gewinn ihres Opfers daß sie ihre alte Heimat nicht zu verlassen brauchte. Aber war es ihre alte Heimat? Würde ihr nicht alles fremd vorkommen, wenn sie in das neue Haus einzog?

Sie senkte tief auf und wandte den Blick ab. Da sah sie durch den Garten die Gestalten zweier Männer im eifrigen Gespräch kommen. Es waren Karl Schrottmann und der Buckel-Hannes.

Jetzt blieben sie stehen, und Buckel-Hannes sah mit höflichem Grinsen zu Karl empor, dessen Gesichtszüge Mißmut und Ärger verrieten.

Johanna konnte nicht verstehen, was sie sprachen. Aber sie mußten wohl Heimlichkeiten haben, denn Karl bogen sich zu Hannes nieder und sprach leise auf ihn ein. Buckel-Hannes lachte und machte die Geberde des Geldzahlens.

(Fort. folgt.)

bitte ich Sie, mir nicht verübeln zu wollen, daß ich einseitigen dem aktiven politischen Leben fern bleibe und mich so dem strengen Befehle meines früheren Arztes unterwerfe. Ich lehne mich auf den Augenblick, da es mir wieder möglich sein wird, nicht nur mit Ihnen, sondern auch, wie ich es von Herzen wünsche, mit allen, die nach gleichen Zielen streben, für unsere teure tschechische Sache zu arbeiten."

Welche Ziele das wohl wieder sein werden?

Randglossen der Woche.

Der bescheidene „Slovenec“. Das Organ des Laibacher Bischofs, „Slovenec“, schreibt: Die kleinste Forderung der Slowenen muß sein ein einheitliches südslawisches freies „Staatsgebilde“. Ja, was sind denn dann die größeren?

Der Bundesgenosse. Wie die „Times“ berichten, bemüht sich die englischen Panzerautos, mit allen Mitteln die Flucht der Russen zu verhindern und feuerten von Zeit zu Zeit zwischen die fliehenden Russen.

Ein so angenehmer Bundesgenosse ist den Russen schon zu gönnen.

Vom 1. f. Ernährungsamte. Das Amt für Volksernährung verspricht eine Besserung in der Brot- und Mehlversorgung ab Mitte August und fügt hinzu: „In letzter Zeit konnten die Brot- und Mehllieferanten vielfach nicht voll honoriert werden.“

Na, das dürfte der Bevölkerung ziemlich bekannt gewesen sein.

Die neue Regierung. Über das zu bildende endgültige Ministerium schreibt ein offizielles Blatt: „Die neue Regierung soll kein Koalitionsministerium, sondern ein Konzentrationsministerium sein.“

Die ewig gleiche Geschichte: Wenn die Ware mit dem alten Namen nicht mehr zieht, bekommt sie einen neuen.

„Bauer, das ist etwas anderes!“ Der ehemalige Kommandant der polnischen Regionen Pilsudski wurde bekanntlich verhaftet, weil er mit gefälschten Dokumenten die Grenze überschreiten wollte. Darob nicht enden wollende Entrüstungskürme aller polnischen Körperschaften gegen Deutschland.

Jedermann muß sich in Kriegszeiten dem Pöbelwut füge. Aber einem Angehörigen der edlen polnischen Nation, die durch die Mittelmächte von der russischen Bedrückung befreit wurde, darf doch so etwas nicht zugemutet werden!

Die gelehrigen Engländer. Im englischen Unterhause gerieten zwei Abgeordnete scharf aneinander; der Streit setzte sich im Hofe in Form einer Prügelei fort.

Na, wir machen doch Schule. Die Engländer, die angeblich von anderen Völkern nichts lernen, haben doch von den Umgangsformen des österreichischen Abgeordnetenhauses etwas angenommen.

Von den Lohn- und Gehaltsbewegungen.

Von den Bediensteten der Südbahn. Vor wenigen Tagen sprach in Vertretung der Südbahnbediensteten, einschließlich der Beamten, der Oberinspektor Posch beim Generaldirektor Sektionschef R. v. Weeber vor, um ihn zu ersuchen, daß die von der Regierung getroffenen Maßnahmen zugunsten der Staatsbahnbediensteten Anwendung finden mögen. R. v. Weeber erklärte, daß er dem Verwaltungsrat hievon Mitteilung machen und die Wünsche der Bediensteten vertreten werde. Der Verwaltungsrat hat daraufhin in der am 26. v. abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Wünschen der Bediensteten im gleichen Ausmaße wie bei der Staatsbahn entgegenzukommen. Ebenso wurde für die Zuwendung weiterer Unterstützungen an die Ruheständler der Südbahn ein neuer Kredit bewilligt.

Volkswirtschaft.

Und wieder die Gewinnung von Laubheu. Allgemein ist es bekannt, daß es mit dem Futter knapp steht. Von den Landwirten wird viel über die geringe Futterernte geklagt. Es muß daher auf die Laubheugewinnung besonderes Gewicht gelegt und alles Laub gesammelt werden, da jedes

Die Not der Zeit.

Die Rechtsprechung ist eine der vornehmsten Aufgaben des Staates. Um sie im Sinne der Bevölkerung durchzuführen, sind die Geschworenengerichte geschaffen. Für die Rechtsprechung stehen jedoch dem Richter noch nicht jene Grundlagen zur Verfügung, die es ihm ermöglichen, als Volksrichter den Angeklagten entgegenzutreten. Aufgabe der neuen Zeit wird es sein, diese alte Not zu beseitigen.

Schuld oder Unschuld. Die Rechtsprechung ist eine der schwersten Aufgaben des Staates und kein anderer Zweig des Staatsdienstes bietet dem Staatsbeamten soviel Schwierigkeiten als gerade der Richterstand. Der Richter trägt in weit höherem Maße eine Verantwortung gegenüber dem Volke als der Verwaltungstechniker. Er besitzt aber auch etwas, was ihm durch sein Amt gegeben wird, eine ehrfurchtvolle Achtung. Diese darf sich aber nie in eine furchtvolle verwandeln. Denn im selben Augenblick kann die Wohltat einer geordneten Rechtsprechung zu einer gefährdeten Institution werden.

Die Rechtsprechung ist heute aufgebaut auf der Schuldfrage, d. h. der Untersuchungsrichter darf nicht nach der Unschuld forschen, sondern muß

unter den gegenwärtigen Verhältnissen einen wertvollen Heuersatz bildet. Nicht jeder wenig geeignet ist das Laub der Erde. Die Militärverwaltung verlangt auch heute dieselbe Heumenge, wie im Vorjahre. Es ist also irrig, wenn manche Gemeinden meinen, sie werden heute von der Lieferungsspflicht befreit.

Manchem zum Trost, wenn es einer ist. Ein hochgeschätzter Leser schreibt uns: Schon wiederholt wurde bei der Erörterung von Mißständen unseres Ernährungswesens auf die vorbildliche Organisation in Deutschland hingewiesen. Immerhin kommen auch im Reich Mißgriffe vor. So berichtet ein hoher Staatsbeamter in der „Deutschen Tageszeitung“ u. a.: Im Dorfe D. geht unbestellt von der Eierzentrale in M. ein Waggon mit 1000 Eiern ein mit der Anweisung: Auf jede Familie 2 Eier, Stück zu 35 Pfennig. In D. sind aber genug Eier da, sie kosten 20 Pfennig. Rückschreiben des Schulzen: Wir brauchen keine Eier. Befehl von oben: Ihr habt die Eier zu nehmen, nach dem Verteilungsplan steht sie euch zu. Rückschreiben: Wir nehmen sie nicht. Gegenbefehl: Ihr habt sie zu nehmen, Preisnachlaß auf 31 Pfennig. Die Eier werden trotzdem nicht genommen, sie verfaulen im Waggon. — Das Dorf R. erhält Befehl: 200 Pfund Butter nach dem 3 Stunden entfernten Dorf G. abzuliefern. Das Dorf G. verweigert die Annahme, weil kein Bedarf ist. Die Butter wird weiter nach der Stadt L. gefahren. Auch dort ist kein Bedarf (!). Schließlich kommt die Butter ins Gefangenenlager bei L., wo sich Ananiten, Senegalneger und Potentoten an ihr laben. — Vielleicht findet mancher in seinem Aerger über unsere Ernährungsverhältnisse in der Lektüre dieser Einzelfälle, die allem Anschein nach auf Verstoßen beruhen, einigen Trost.

Ausfuhrbewilligung von Heu und Stroh. Heu und Stroh darf — abgesehen von der Eisenbahnanbindung — vom 10. d. an, aus einer Gemeinde in eine andere Gemeinde nur mit Bewilligung der Landesfüttermittellstelle, Abteilung für Heu und Stroh, in Eggenberg, Eggenbergerallee 26 ausgeführt werden. Es ist Sache der betreffenden Parteien, stets rechtzeitig um die bezügliche Bewilligung unmittelbar bei der genannten Stelle einzuschreiten. Heu- und Strohtransporte der Militärverwaltung und der Staatspferdezuchtanstalten bedürfen keiner Ausfuhrbewilligung.

Zuckermangel in Italien. Es fehlt in Italien jetzt nicht nur der Zucker, sondern auch das Saccharin.

Schwere Geschäftsstodung in Italien. Die Schwefelproduktion in Sizilien ist sehr stark zurückgegangen, auch ist fast keine Verschiffungsmöglichkeit vorhanden, sehr schlimm steht es mit der Zufuhr von Algerphosphaten für die Dünger- und Natronphosphatfabrikation. Schiffsraum ist fast nicht mehr anzutreiben und nur zu riesigen Preisen. Für die Versicherung zahlt man jetzt 25% vom Wert der Ware.

Unsere Ernährungsfragen.

Gute Ernte in Oberösterreich. Der Statthalter von Oberösterreich, Graf von Meran, veröffentlichte folgenden Aufruf: „Landwirte Oester-

trachten, die Schuld zu ergründen. Erst wenn sich bei der Ermittlung der Schuld des Angeklagten dessen Unschuld herausstellt, erst dann ist der Beschuldigte tatsächlich unschuldig.“

So einleuchtend die Forderung ist, vorerst nach der Schuldlosigkeit zu suchen, so wird andererseits die jetzige Art, nach der Schuld zu suchen, dadurch verständlich, daß eben auch bei tatsächlich Schuldigen das Bestreben besteht, durch Betenennung der Unschuld, wenn schon nicht der Strafe ganz zu entgehen, so doch diese etwas abzumildern.

Man, es ist wohl besser und wirkt viel erzieherischer, wenn durch das Forschen nach der Unschuld, bei dem ja ebenso gut die Schuld zutage gebracht werden kann, ein wirklich Schuldiger einmal freigesprochen wird, als wenn zehn Unschuldige die Qualen einer schuldlos erduldeten Voruntersuchung tragen müßten. Dabei soll garnicht in Betracht gezogen werden, welche unaglichen Schmerzen dem schuldlos Verurteilten bereitet werden.

„Berechtigt ist die Grundlage der Staaten!“ Wohl jenem Staat, der unablässig daran arbeitet, die Rechtsprechung für seine Bürger zu vervollkommen.

-y-

reich! So Gott will, wird uns heute eine gute Roggen- und Weizenernte beschied sein. Beeilt Euch mit dem Schnitt und der Einbringung, damit der erste Druck sofort beginnen könne. Anfangs August muß das erste Brot aus neuer Ernte zur Verfügung stehen. Säumet nicht, vereinigt alle Kräfte, die Not der Zeit drängt, das Vaterland wird Euch dankbar sein! Der Statthalter: Meran m. p.“

Die Teilung der Ernte in Rumänien. Am 4. und 5. d. finden in Wien Besprechungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn über die Teilung der neuen rumänischen Ernte statt. Das bisherige Abkommen erstreckte sich nur auf das brandete Erntejahr.

Von der Verkaufsstelle der 1. f. Bezirkshauptmannschaft Marburg. Wir kündigten gestern den Verkauf von Eiern, Bohnen und Äpfeln durch das Ernährungsamt der 1. f. Bezirkshauptmannschaft an. Wie erwartet wurde, fanden sich sehr zahlreiche Käufer ein. Was jedoch nicht erwartet wurde, ist das gedankenlose Vordringen und das rücksichtslose Benehmen der Käufer. Wir sind in der Lage mitzuteilen, daß genug Waren vorhanden waren. Bei Besonnenheit der Käufer hätte also der Verkauf jeden einzelnen befriedigen können. Mit Rücksicht auf die gestrigen Szenen ist jedoch zu befürchten, daß der Verkauf durch das Ernährungsamt der 1. f. Bezirkshauptmannschaft vollständig eingestellt wird. Diese amtlichen Verkäufe wirken prelsregelnd auf die übrigen Verkäufer. Da sich das Ernährungsamt auch um andere, größere Posten von Waren umgesehen hat, wäre es höchst bedauerlich, wenn es zur Schließung der Verkaufsstelle käme. Im Interesse der Allgemeinheit fordern wir daher von den Käufern Selbstzucht und Ordnung. Jeder muß sich gegenüber dem Rechte des Erstgekommenen freiwillig unterordnen. Dem Ernährungsamt der 1. f. Bezirkshauptmannschaft empfehlen wir, zur Aufrechterhaltung der Ordnung von der Stadtgemeinde einen Wachmann anzuschreiben.

Erziehung und Unterricht.

Körperlich-geistige Erziehung der schulentlassenen Jugend. Große Anforderungen wird die Zeit nach dem Kriege an uns alle stellen. Nur ein starkes Geschlecht wird diesen Anforderungen gewachsen sein. Ein solches muß jedoch sorgsam herangebildet und erzogen werden, auf daß es nicht nur den Aufgaben des Heeresdienstes, sondern auch denen des bürgerlichen Lebens gewachsen ist. Es gilt, das heranwachsende Geschlecht mit erzieherischer Liebe zu entwickeln. Dabei sollen drei Gesichtspunkte maßgebend sein: Der erste besteht in der Erziehung zu körperlicher und geistiger Gesundheit. Der zweite in dem Unterrichte in Heimat- und Bürgerkunde und vaterländischer Geschichte, Erweckung patriotischer Gesinnung, des Staatsbewußtseins und Einigkeitsgefühles. Endlich soll der Sinn für die Natur und das Verständnis für die Umwelt geweckt werden. Für die körperliche Erziehung wird ein militärischer Einschlag als angemessen erachtet, der aber nur den Zweck hat, die Jugend Ordnung und Zucht zu lehren, und nie in Drill oder Soldatenspielerlei ausarten darf. An vielen Orten bestehen schon Vereinigungen, wie die

Turn- und Sportvereine, die Jugendwehren, Pfadfindervereinigungen, Wandervogel usw., die schon in Friedenszeiten ähnliche Ziele verfolgten. Ihre Mitarbeit im Rahmen der gegebenen Richtlinien ist höchst erwünscht. An anderen Orten wird es notwendig sein, Neugründungen vorzunehmen. Nähere Anregungen werden auf dem Wege der politischen Behörde hinausgehen. Die Bevölkerung wird hoffentlich an der so hohe Ziele anstrebenden Bewegung verständnisvoll mitarbeiten.

Schaubühne und Kino.

Marburger Bioskop. Die österreichische Salscha-Filmfabrik führt uns in einem Riesensfilm das heldenmütige Ringen unserer Soldaten in der 10. Stonjochschlacht vor Augen. Die Bilder des Films muten an wie ein spannendes Drama. Aus der überreichen Fülle können wir nur einige Szenen herausgreifen: So sehen wir am Morgen der Schlacht die in den Kampf ziehenden Krieger jubelnd den Kaiser begrüßen, oder wir sind Zeugen, wie unsere Tapferen bei der Verfolgung der fliehenden Italiener einen Karstsee durchwaten, wir erblicken Aufnahmen vom Hydroplan aus usw. — Die begeisterte Aufnahme, die dieser Film überall findet, ist daher sehr begreiflich.

Stadtkinotheater. „Krieg und Mutterliebe“, eine Episode aus den Kämpfen an den mairischen Seen. Hält dieses Drama das Publikum durch seine spannende Handlung vom Anfang bis zum Ende gefangen, so erweckt das Lustspiel „Teddy im Schlaffopha“ große Heiterkeit. — Sonntag und Montag findet eine große Kinokabarettvorstellung statt, bei der hervorragende Künstler gastieren: Frä. Friedl Bönne, Vortragsoubrette vom Rembrandtheater in Amsterdam, Frä. Tinka Wesel, die „österreichische Arnoldson“, der Grazer Opernstar, sowie Frä. Eddy Merac, die in Hofoperntracht deutsche Originaldichtungen aus dem 18. Jahrhunderte vorträgt.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Kaisergeburtstag-Feier 1917. Mit den Vorarbeiten zur Kaisergeburtstag-Feier 1917 wurde bereits begonnen; die Aufrufe mit der Bitte um Geldspenden werden in den nächsten Tagen ausgesetzt werden. Auch haben sich zahlreiche Geschäftleute bereit erklärt, in ihren Lokalen Sammelbogen anzulegen, so daß es jedermann möglich sein wird, ohne weitere Mühe für diese Zwecke sein Schärfelein beizutragen. Ferner wurde die Offizielle Vertriebsstelle des k. k. Ministeriums des Innern, Tegetthofstraße Nr. 13, beauftragt, am 17. August 1917 einen Straßenverkaufstag durchzuführen und ergeht an alle jungen Damen, welche sich bei diesem Verkaufstag beteiligen wollen, die Bitte, ihre Beteiligung möglichst bald bekanntzugeben. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes dürfte wohl keine der Damen ihre Mitwirkung versagen.

Goldene Hochzeit. Am 17. August begeht Herr Anton Glawatschek, der durch 42 Jahre in der Südbahnwerkstätte als Ladierer tätig war, mit seiner Gattin Franziska das Fest der goldenen Hochzeit. Eine wirkliche Feier ist dem Jubelpaare wegen der ersten Zeitverhältnisse und wegen Krankheit des Jubilars unmöglich.

Auszeichnung. Der Kaiser hat der Direktorin der Privat-Beherrenbildungsanstalt der Schulschwesterin in Marburg Stanislaia Boh das Kriegskreuz für Zivilverdienste 3. Klasse verliehen.

Versammlung der Südmärk-Ortsgruppen. Wir machen nochmals auf die am Samstag, den 4. August abends um 8 Uhr stattfindende Versammlung der hiesigen Südmärk-Ortsgruppen aufmerksam, in der Herr Josef Hoyer über „Den Weltkrieg und das deutsche Volk“ sprechen wird. Deutsche Volksgenossen, erscheint zahlreich!

Versorgung mit Jagdmunition. Infolge Statthalterei-Erlasses vom 31. Juli 1917 wurde der Verkaufspreis des zur Verteilung gelangenden Bleischrottes ab Laubverkleißstelle inklusive Verpackung per 100 Kilogramm mit 192 K., der Verkaufspreis ab Bezirksverkleißstelle inklusive Detailverpackung per 100 Kilogramm mit 212 K. festgesetzt.

Der Deutsche Verein für Marburg und Umgebung veranstaltet am Mittwoch den 8. August, um halb 8 Uhr abends, im Gambinussgarten (bei schlechtem Wetter in der Halle) eine öffentliche Vereinsversammlung mit der Tagesordnung: Österreichs innere Lage, die wirtschaftliche Not und die

Lage der Festbesoldeten. Redner ist Herr Professor Viktor Zeidler aus Stockerau, N.-Öst. Mit Rücksicht darauf, daß dem Redner ein vorzüglicher Ruf vorausgeht und die allgemeine innerpolitische Lage Österreichs wird der Versammlung einen Massenbesuch sichern.

Der Deutsche Wählerverein für Marburg und Umgebung (Verein der deutschen Festbesoldeten) hat mit 8. August 1917 in Marburg, Gerichtshofgasse 32 (Ecke Augasse), Erdgesch., im Kassenlokal der Südbahnbediensteten, eine Beschwerdestelle errichtet, welche an Wochentagen zwischen 2 und 4 Uhr nachmittags von jedermann, der sich ordnungsgemäß legitimiert, kostenlos begründete Anzeigen über Preistreiberien, Mietangelegenheiten u. s. w. entgegennimmt und bei den zuständigen Behörden zu vertreten bereit ist. Es ist selbstverständlich, daß Beschwerden nur dann erfolgreich vertreten werden können, wenn von den Beschwerdeführern einwandfreie Unterlagen und Zeugen namhaft gemacht werden.

Vom Justizdienste. Der Leiter des Justizministeriums hat an ihrem Dienorte ernannt: zu Bezirksrichtern die Richter Johann Zemljic in Friedau, Johann Sernee in St. Marein, Dr. Herbert Fischer in Fehring, Dr. Friedrich Zeller in Feldbach, Dr. Franz Wrehnig in Pettau, Dr. Friedrich Kratter in Tüffer.

Der Kinderkriegsliste des Vereines Frauenhilfe sind im Juni d. J. folgende Spenden gekommen: Frau Olga Doriga 500 K., Gemeindeparkasse 100, Evangelische Gemeinde 100, Verein Jugendfürsorge 30, Fürstbischof Dr. Napotnik und Dr. Schmiderer je 20, Volks- und Bürgergasse in der Reiserstraße 15, OM Dalmata, Altgräfin Salm, A. T. Turad, Hausmaninger, S. Scherbaum und Emilie Göb je 10, Vergeltsgott 6, Obstl. v. Blaha, Plager, Vidor, Oberst Koralek, Oberst v. Schuschnigg je 5, Optm. Schausberger, Prof. Dr. Matek, Mag. Pharm. Prull und Heinz je 4, Malek und Verdaj je 3 und durch Fräulein Fleischer 2 K. — Im Monate Juli langten als Spenden ein: Frau Olga Doriga, Gemeindeparkasse und Evangelische Gemeinde je 100 K., Verein Jugendfürsorge 30, Fürstbischof Dr. Napotnik, Dr. Schmiderer und Micheltisch je 20, Knabenschule 4 in der Klosterstraße 17-51, Mädchen-Volks- u. Bürgergasse in der Reiserstraße 15, Jenny Scherbaum, Hausmaninger, Turad, Altgräfin Salm und Emilie Göb je 10, 4. Klasse der Mädchenbürgergasse 9, Plager, Vidor, Oberst Koralek, Oberst v. Schuschnigg und Obstl. v. Blaha je 5, Major Schausberger, Prof. Dr. Matek, Mag. Pharm. Prull und Heinz je 4, Verdaj und Malek je 3 und Wagner 2 K. — Bester Dank allen Wohltätern!

Anmeldung der Kriegsinvaliden. Die Zentralstelle für die österreichischen Kriegsinvaliden-Erwerbs-Genossenschaften in Wien, IV., Staremburggasse 39, fordert hiemit alle Kriegsinvaliden auf, sich bei ihr schriftlich oder mündlich zu melden, falls sie auf Beschäftigung als selbstberechtigte Genossenschaftler Anspruch erheben. Die Kriegsinvaliden-Erwerbs-Genossenschaften stehen in allen österreichischen Ländern in Gründung und bieten ihren Mitgliedern Betätigung, ihren Verletzungen entsprechende, bei Zumeisung des gesamten Gewinnes aus den geleisteten Arbeiten. Den Mitgliedern wird auch Rechtsschutz gewährt und für sie die Wohnungs- und Ernährungsfrage zu erleichtern gesucht.

In Halbwilds Garten „zur Laube“ in Neuborf gastiert Sonntag ein Bithervirtuose und Humorist. Erstklassige elegante Musik. Im übrigen verweisen wir auf den Anzeigenteil.

Anmeldung von vermisten (verschollenen) Kriegern. Mit der Nachforschung nach Vermisten (Verschollenen) ist für Österreich die Rote Kreuz-Kriegsanstaltsstelle in Wien betraut. Bei der außerordentlich großen Zahl der Vermisten bleiben infolge unleserlicher Namensschreibung, mangelhafter Angabe von Personaldaten usw. die Nachforschungen vielfach ergebnislos. Daher wird die Bevölkerung zur Mitwirkung bei der Verfolgung von Fehlmeldungen angerufen. Bei den politischen Bezirksbehörden und den Gemeindevorstellungen sind Anmeldebücher erhältlich, die, in leserlicher Schrift dem Vordruck genau entsprechend ausgefüllt, der Gemeindevorstellung übergeben oder unmittelbar an die Rote Kreuz-Kriegsanstaltsstelle in Wien I., Stock im Eisen-Platz 3/4, eingesendet werden können. Anzumelden sind: 1. Vermiste, die überhaupt noch kein Lebenszeichen gegeben haben, 2. in Kriegsgefangenschaft befindliche Soldaten auch dann, wenn ihr Aufenthaltsort bekannt ist, 3. in

Kriegsgefangenschaft gestorbene Heeresangehörige. Alle näheren Auskünfte erteilen die Gemeindevorstellungen und politischen Bezirksbehörden.

Die Sammlung von Schafwolle. Die Gemeindevorstellungen des politischen Bezirkes Marburg (mit Ausnahme von St. Leonhard W.-B.) wurden beauftragt, alle Schafwollspinner, welche die Wolle noch nicht abliefern, aufzufordern, diese nachträglich zur Abgabe zu bringen. Als Sammelorte und Uebernahmestage werden bestimmt: Montag den 6. d. von 8 bis 12 Uhr vorm. in Marburg, Rathausplatz 6, für sämtliche Gemeinden des Gerichtsbezirkes Marburg, links und rechts der Drau, ausschließlich jener, welche an die ad 2.) bezeichnete Sammelstelle gewiesen sind. Mittwoch den 8. d. von 9 bis 12 Uhr vorm. in der Schule in Zellitz a. d. Drau für die Gemeinden: Rameu, Lechen, Kreehenbach, St. Lorenzen ob Marburg, Mottenberg, Zinsat, Zellowetz bei Gams, Johannesberg, Slemen, Treßerwitz, Walz und Zellitz an der Drau. Freitag den 10. d. von 9 bis 2 Uhr vorm. bezw. nachm. am Bahnhofe in Wind-Feistritz-Stadt für sämtliche Gemeinden des Gerichtsbezirkes W.-Feistritz. Die Gemeindevorstellungen haben alle Schafwollspinner unbedingt von dieser Schafwollabgabe einzeln zu verständigen. Nur die sofortige Gutmachung der erfolgten Ablieferungs-Unterlassung schützt vor zu gewärtigenden strengen Strafen.

Neue Feldpostkarten. Ab 1. August 1917 dürfen für den Verkehr zur Armee im Felde nur die neuen, aus grauem Papier erzeugten Feldpostkarten verwendet werden, während für den Verkehr von der Armee im Felde auch weiterhin rosafarbene Feldpostkarten ausgegeben werden. Privat hergestellte Feldpostkarten müssen in Text und Farbe den amtlich aufgelegten vollständig gleichen, sonst werden sie nicht befördert.

Änderungen im Feldpostprivatpaketverkehr. Der Feldpostprivatpaketverkehr zu den Feldpostämtern 187, 368, 396, 414, 433, 638 und 642 ist eingestellt.

Diebstahl. In der Nacht zum 2. August wurde aus einem Holzimmer der Villa „Berg“ in der Lathergasse dem Offiziersdiener Anton Fles ein neues Fahrrad im Werte von 300 K. entwendet. Auf dem Rade befindet sich eine runde Glocke mit dem Namen „Andreas Kottmil, Graz.“ Es trägt vermutlich die Nr. 11.846 oder 1.846. Der Täter ist bisher unbekannt. — Während der Mittagsstunden des 3. August wurde dem Einkäufer Jakob Brecko aus seiner verperrten Kasse in der Blumenstraße 8, ein Geldsack mit ungefähr 100 Kronen Kleingeld entwendet. Als Täter wurde von der Sicherheitswache der 18jährige Johann Wesenik aus Stanosko, Bezirk Marburg, eruiert und dem Gerichte eingeliefert. Er soll den Diebstahl mit einem zweiten ihm nicht näher bekannten Burtschen, der mit dem Taufnamen „Leopold“ heißen soll, verübt haben. Dieser Burtsche sei 16 bis 17 Jahre alt, bekleidet mit schwarzem Stoffanzug, blauem Arbeiterhemd, Stelzerhut und war bloßfüßig.

Ertappter Dieb. Donnerstag vormittags entwendete ein Mann namens Vinzenz Ostermann aus Pöbersch am Hauptplatze im Geschäfte Kotoschinegg einen Rucksack und ergriff die Flucht. Von zwei Soldaten verfolgt, konnte Ostermann angehalten und der Polizei übergeben werden. In seinem Besitze wurden Gegenstände gefunden, welche er am Portiunkulamarke am Kirchenplatze in der Tegetthofstraße gestohlen hatte.

Ermordung durch einen Soldaten. Der Kenschler Anton Kobale in Marbach bei Windisch-Feistritz wurde in seiner Kenschle durch Bajonettstiche ermordet aufgefunden. Es fehlte ein Barbetrug von 600 Kronen. Als vermeintlicher Täter wurde der Landsturmlinieninfanterist Oskar Fäktor verhaftet.

Friedauer Nachrichten. Schadenfeuer und Hamsterei. Am 31. Juli nachmittags sind 36 Häuser des Marktes Vinica abgebrannt. Das Feuer entstand durch spielende Kinder im Gehöfte des Postgebäudes, welches gänzlich niederbrannte. Die Kaufmannsfräulein Kohn, deren Haus ebenfalls von den Flammen ergriffen wurde, ließ zuerst bei ihren Waren keine Rettung zu, als sie bei der größer werdenden Gefahr dann darum wieder bat, wurden aus dem Magazin 5 Ballen Kaffee, 3 Ballen Reis und 3 Ballen Rauchtabak herausgezogen. Im Feuer kam auch eine Frau um.

Infektionskrankheiten. Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 0, zugewachsen 0, geheilt 0, verblieben 0, Diphtherie verblieben 0, zugewachsen 1, geheilt 0,

gestorben 0, verbleiben 1. Para-Typhus verblieben 3, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 3. Typhus abb. verblieben 4, zugewachsen 0, geheilt 0, gestorben 0, verbleiben 4.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 4. August

Freitag früh ist die Landeshauptstadt der Bukowina, Czernowitz, besetzt worden. Am 17. Juni des Vorjahres haben wir uns infolge des übermächtigen Angriffs der Armeen des Generals Jerschky, die damals den Südflügel des Brusilowschen Heeres bildeten, gezwungen gesehen, die dicht an der Grenze gelegene und daher von Haus aus sehr gefährdete Landeshauptstadt der Bukowina aufzugeben. Die Stadt wurde damals gar nicht ernstlich verteidigt, da es keinen Sinn gehabt hätte, sie zwecklos den Zerstörungswirklungen eines schweren Kampfes auszusetzen. Auch bei der jetzigen Besetzung dürfte Czernowitz nicht allzu sehr gelitten haben, da die durch eine Umgehung von Norden her bedrohten Russen ihren Abzug wohl nicht durch einen aussichtslosen Widerstand unnötig verzögert haben dürften. Czernowitz lag an 150 Kilometer hinter der Donica-Stellung, die die Armee Kornilow Mitte Juli nach den Kämpfen westlich von Stanislaw erreicht hatte. Bis zu der vorjährigen Offensive Brusilows war Rumänien neutral gewesen und die Bukowina bildete daher bis dahin einen von der rumänischen Grenze eingeschlossenen Sack, der uns die strategische Ausnützung der von uns bei der Wiedergewinnung der Bukowina im Jahre 1915 errungenen Erfolge nach Osten und Südosten hin verwehrte. Heute sind diese Schranken gefallen und der Auswertung unserer Erfolge in diesen Richtungen steht kein geographisches Hindernis im Wege. Galizien ist heute vom Feinde fast frei. Deslich von Czernowitz bringen unsere Truppen nach Rußland ein.

An der Westfront hat in Flandern nach vierzehntägiger übermächtiger Artillerievorbereitung am 1. August die Infanterieschlacht begonnen, in der die Engländer und Franzosen auf einer Frontbreite von wenig mehr als 25 Kilometern über eine Million Mann eingesetzt haben. Trotzdem sich die Angreifer selbst einer mehr als dreifachen Überlegenheit rühmen, blieb ihr Durchbruchversuch, der ihnen den Besitz der deutschen U-Boot-Stützpunkte an der belgischen Küste bringen sollte, fast durchgehend in oder vor der ersten deutschen Kampflinie liegen und das dort seither eingetretene Regenwetter hat bisher eine Wiederaufnahme des allgemeinen Angriffs verhindert. In den nächsten Tagen muß jedoch mit erneuten schweren Kämpfen an der flandrischen Front gerechnet werden.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 4. August. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Feindliche Entlastungsvorstöße nördlich des Casinutales scheiterten an der tapferen Gegenwehr unserer Truppen. Die Befreiung der Bukowina schreitet erfolgreich vorwärts. Oesterreichisch-ungarische Kräfte haben sich nördlich von Rimpolung den Übergang über die Moldawia erzwungen. Westlich und nordwestlich von Radauz lösten sich die Kolonnen der Verbündeten aus dem Gebirge. Deslich von Czernowitz stehen wir an der Reichsgrenze. Südlich des Dnjestr wurde diese überschritten. An der Bruczmündung wiesen unsere Sicherungsabteilungen russische Kompagnieabteilungen ab.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Komphonage erfolgreiche Patrouillenunternehmen. Gegen den Monte Santo sehr hartes italienisches Geschützfeuer.

Balkanriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 2. auf den 3. August haben etwa 16 bis 20 feindliche Flugzeuge die Stadt und den Hafen von Pola mit rund 80 Bomben, darunter viele Brandbomben, belegt. In der Stadt wurden mehrere Schäden an Privathäusern verursacht, wobei von der Zivilbevölkerung 2 Personen getötet und 12 verletzt worden sind, darunter hauptsächlich Frauen und Kinder. An militärischen Objekten ist kein nennenswerter Schaden zu verzeichnen. Bomben fielen auch auf das Marinespital und den Marinefriedhof. Von Militärpersonen wurden im ganzen 2 leicht verletzt.

Flottenkommando.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 4. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 4. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

An der flandrischen Schlachtfront ruhte auch gestern der Kampf unter Einwirkung starken Regens. Während der Nacht steigerte sich zeitweise das Feuer zu großer Heftigkeit. Es fanden keine Angriffe statt.

Im Artois blieb es bis auf lebhaftere Feuer-tätigkeit bei Gulluch und Lens sowie Vorfeldgefechte östlich Monchy ruhig.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Nichts Wesentliches.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Südbaltische und rheinische Sturmtruppen brachen in die feindliche Stellung südwestlich Leintrey ein und lehrten mit einer großen Zahl schwarzer Franzosen zurück.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Seeresgruppe d. Generalobersten v. Böhm-Ermolli.

Nordöstlich von Czernowitz ist die russische Reichsgrenze überschritten.

In vierzehntägigem Feldzuge, der einen ununterbrochenen Siegeslauf der deutschen, österreichisch-ungarischen und osmanischen Truppen darstellt, ist bis jetzt der besetzte Teil Galiziens, außer einem schmalen Streifen von Brody bis Baraz, dem Feinde entzogen worden.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Die Befreiung der Bukowina macht schnelle Fortschritte. In den sich nach Osten zu erweiternden Flußtalern dringen die Kolonnen der verbündeten Korps über die Linie Czernowitz—Petrov—Bilka—Rimpolung dem weichenden Gegner nach.

An der Moldaufront versuchten die Rumänen wiederum ohne jeden Erfolg, sich durch starke Angriffe in den Besitz des Mgr. Casinului zu setzen.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Am unteren Sereth nahm die Gefechts-tätigkeit gegen die Vortage zu.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der erste Generalquartiermeister v. Babenderff.

Die U-Bootarbeit.

AB. Berlin, 4. August. Das Wolff-Büro meldet:

Neue U-Booterfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 20.500 Brutto-Reg.-Tonnen.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die Insel Thasos bombardiert.

AB. Berlin, 4. August. Das Wolff-Büro meldet: Am 2. und 3. August griffen deutsche Seeflugzeuge die englische Flugstation auf der Insel Thasos im ägäischen Meere

erfolgreich mit Bomben an. Es konnten stärkere Brandwirkung und zahlreiche Explosionen festgestellt werden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Aus dem Gerichtssaale.

Ein Kind in der Lache ertrunken. Die 28jährige Besitzerin Anna Stueck in den Rupetingen, Bezirk Sattenberg, deren Ehegatte zum Militär eingezogen ist, ging am 18. Mai auf den Ader Alee holen, wohin sie auch ihren zweieinhalbjährigen Knaben Martin mitnahm. Der Kleine verschwand; die Mutter fand ihn in einer Lache ertrunken an. Das Kreisgericht verurteilte die unvorsichtige Mutter zu drei Tagen strengen Arrest.

Ein bekannter Hoteldirektor angeklagt.

Vor dem Klagensurter Landesgerichte war der in Untersteier sehr bekannte Hoteldirektor Jakob Heisenberger des Verbrechens des Betruges angeklagt. Heisenberger kam im Sommer 1913 als Pächter des landschaftlichen Großgasthofes in die Kuranstalt nach Bad Neuhaus bei Gili, wo er bis Sommer 1915 blieb. Bereits 1914 pachtete er auch die Gastwirtschaft „Deutsches Vereinshaus“ in Pettau, stand dann wegen Krida als Angeklagter vor dem Marburger Kreisgerichte und übernahm 1915 die Stelle eines Direktors des unter Zwangsverwaltung stehenden Großgasthofes „Kaiser von Oesterreich“ in Klagensurt. Ueberall beklagten sich die unter ihm dienenden Zahlkassierinnen über auffallend geringen Verdienst und nun wurde er unter Anklage gestellt, die Zahlkassierinnen um ihr Geld betrogen zu haben. Er verantwortet sich mit Gefäßigkeit der Zahlkassierinnen, gibt aber die Möglichkeit von Irrtümern zu. Sein Verteidiger Herr Dr. Mravlag aus Marburg beantragte die Abtretung an das Schwurgericht, da die Schädigung der Zahlkassierinnen nach deren Aussagen weit über 3000 K. betrage. Heisenberger wurde zu vier Monaten Kerker verurteilt.

Bücherschau.

Wir greifen an! Von Oberleutnant Josef Böschitz. Oktav. 224 Seiten auf Kunstdruckpapier, mit zwei farbigen Abbildungen und zahlreichen Federzeichnungen vom akademischen Maler W. Thöny, 52 Abbildungen nach Originalaufnahmen und einer Übersichtsliste. Preis gebunden 4 K. Dem Buche, welches zu den außergewöhnlichen Erscheinungen der Kriegsliteratur gehört, gab D. Kernstock durch ein sinniges Gedicht die Einleitung. Dann führt uns der Verfasser, ein Kämpfer, die Freuden und Leiden aller kriegerischen Ereignisse, wie sie das heimliche Bandwehregiment Nr. 3 während der Offensive gegen Italien im Jahre 1916 durchmachte, vor. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß jeder Nutzen aus dem Buche dem Witwen- und Waisenfonds des I. I. Landwehr-Infanterie-Regimentes Nr. 3, jetzt I. I. Schützenregiment Nr. 3, zufließt. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Verstorbene in Marburg.

- 27. Juli: Wind Hugo, Tapeziermeister, 53 Jahre, Gaswerkstraße.
- 29. Juli: Seta Florian, Bahn-Schraubenschneider i. B., 85 Jahre, Unterrotweinerstraße.
- 30. Juli: Jugg Antonia, Schuhmachermeisterstgattin, 68 Jahre, Franz Josefstraße.
- 31. Juli: Goweditsch Ottilia, Bäckergehilfenskind, 6 Jahre, Landwehrgasse.

Die Firma Thomas Gök

sucht für ihre Sodawasser- und Bierausfahren

verlässliche weibliche Hilfskräfte

die jedoch des Schreibens und Rechnens kundig sein müssen und mit dem Wagen mitzufahren haben.

Die Anmeldestelle

für Kriegsanleihe-Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds befindet sich im Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26.



Justine Haring gibt hiemit im eigenen sowie im Namen aller Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tiefergeschüttet Nachricht von dem Ableben ihres lieben, guten Gatten, bezw. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Anton Haring

städt. Sicherheitswahrführers i. P.

welcher Freitag den 3. August 1917 um halb 10 Uhr vormittags nach langem schweren Leiden im 55. Lebensjahre unerwartet verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Sonntag den 5. d. M. um halb 5 Uhr nachmittags im Trauerhause, St. Egydi (Strichowetz) Nr. 40, eingeseget und sodann auf dem Ortsfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Montag den 6. d. M. um 8 Uhr in der St. Egydier Pfarrkirche gelesen werden.

Strichowetz bei Marburg, den 3. August 1917.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Runigunde Komauer gibt im eigenen wie im Namen ihrer Kinder Betti Werstovschek, geb. Komauer, Nesti Orig, geb. Komauer, Josef, dzt. im Felde, Maltisch und Anton Werstovschek, Schwiegerjohn, tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihres lieben, guten Gatten, bezw. Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels, des Herrn

Gottfried Komauer

welcher am 4. August um 5 Uhr früh nach kurzem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 87 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Montag den 6. August um 9 Uhr vormittags im Trauerhause, Jahring Nr. 24, feierlichst eingeseget und sodann auf dem dortigen Ortsfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Montag den 6. August vor dem Begräbnis in der Ditzfarrkirche Jahring gelesen werden.

Jahring, den 4. August 1917.

Sämtliche Reffen und Nichten.



Wer bin ich?

Ich koste 19 K

Ich bin die „Oroslán“-Luftdruck-Maschine.

Wasch-

Wasche in 1 1/2 Stunden soviel Ich schone Wäsche!

als eine Wäscherin in zwei Tagen.

Ich spare Seife!

Besuchen Sie mich! Ich wasche täglich um 4 und 5 Uhr nachmittags in Marburg, Burggasse 8.

Hauptvertretung: Graz, Klosterwiesgasse 7. 4770

2 Paar Schuhe

im Werte von 80 K. sind gegen Hartholz abzugeben, für die Kasten und Zufuhr erfolgt Kassa. Anmeldungen an Frau Terzic, Burg, Tür 29. 4817

Büglerin

und Wäscherin werden dringend gesucht. Dampfwascherei Spawitz, Kaiserstraße 12. 4815

Heiratsantrag.

Eine Frau in den 50er Jahren, mit schönem Gasthaus und kleiner Wirtschaft in der Umgebung von Marburg, wünscht mit Herrn gleichen Alters mit etwas Vermögen und sicherem Einkommen bekannt zu werden. Zuschriften unter „Erfst“ an die Werm. des Blattes. 4807

Nettes 4828

Mädchen für Alles

eventuell über Tag, wird aufgenommen.

Nettes, junges Mädchen

wird für Gänge und leichte Hausarbeiten tagsüber gesucht. Adresse in der Werm. d. Bl.

Zu verkaufen

ein schwarzes Popelkleid. Abz. in der Werm. d. Bl. 4797

5 Mädchengarnituren

bestehend aus einem kleinen Bücherschrank, Schreibtisch u. Fauteuil in Nußbaum, mit reizenden Blumen in Holzbrandmalerei ausgeführt, sofort zu verkaufen. Bildhauer Albert Böschnigg, Wiesengrund Nr. 2 beim Stadtfriedhof. — Anfertigung von Bilderrahmen aller Stilarten. 4808

Maschinenschreiberin

und Stenographin mit 1 1/2-jähriger Praxis sucht Posten bis 1. September. Antr. unt. „Maschinenschreiberin“ an die Werm. d. Bl.

Talentierte Junge

aus gutem Hause findet guten Lehrplatz bei Gustav Philipp, Wiener Spezialist für Schriftenmalerei etc. Bittlinghofgasse 17. 3407

Tüchtiger Guts- und Konomie

Beamter

Mitte Dreißiger, verh., mit tadelloser Nachfrage, militärfrei, gebildet, beider Landessprachen mächtig, energisch, vertrauenswürdig, wünscht seine ungekündigte Stelle/Familienverhältnisse halber im Herbst oder früher mit Verwalter-, besserer Aufseherstelle usw. zu vertauschen. Geeignete Anträge unter „Gutsbeamter 300“ an die Werm. des Blattes. 4787

Kontoristin

beider Landessprachen mächtig, mit Kanzleipraxis, Stenographin u. Maschinenschreiberin, findet Aufnahme per 1. September. Ausführliche Anträge mit Angabe von Referenzen an Simon Hutter Sohn, Pettau.

Steirerröcke

für Knaben von 3—5 Jahren, garantiert gute Ware, so lange der Vorrat reicht.

Anna Hobacher

„Zum Kindermodenheim“ Tegetthofstr. 9, (Martinghof).

Alleinstehender Herr

sucht für 1. September ein leeres Zimmer samt Wohnungszugehör. Zuschriften unter „Gesund u. rein“ an die Werm. des Bl. 4780

Schreibmaschine

wenn möglich, mit langer Walze, zu kaufen gesucht. Anfr. in d. Wm. d. Bl.

Zu pachten gesucht

ein Haus mit etwas Grund oder ein Gasthaus in der Nähe einer Stadt ab 1. Dezember. Flora Gupfleitner, Mellingerstr. 51. 4786

Gefunden

wurde ein Geldtäschchen. Abzuholen Rantnerstraße 54, Bettel. 4775

Erfülls. Knaben- u. Mädchen-

Wäsche

als: Hosen, Unterröcke, Hemden usw. empfiehlt, solange Vorrat

Anna Hobacher

„Zum Kindermodenheim“ Tegetthofstr. 9, (Martinghof).

Schneider

sucht Arbeit für zu Hause, übernimmt auch Reparaturen. — Anfragen an Gupfleitner, Mellingerstraße 51.

Brave Winzer

(3 Arbeitskräfte) werden aufgenommen bei D. Willerbeck. Anz. u. Gams, Hermannstraße oder Marburg, Herrngasse 29. 4773

Sympathische

liebe Dame

Ende der Dreißig, kerngesund, tadelloses Vorleben, geschieden, mit eigener Wohnung in Graz, wünscht ehrenhafte Bekanntschaft mit nur geübtem, verständigem, 40- bis 60-jährigem Herrn. Anträge unter „Wir sind jung 2 1194“ an Reichs Annoncen-Exp. Graz. 4781

Himbeeren

auf dem Großgrundbesitz Schweiger-Wesjak, St. Lorenzen u. Rumen sind gepachtet und dürfen nur mit meiner Bewilligung von Ortsansässigen gepflückt werden. S. Boldin.

Zu verkaufen:

fast neuer englischer Sportanzug. Mittlere Größe. 100 Kr. Anz. u. „Hotel Meran.“ 4796

Kontoristin 4788

mit mehrjähr. Praxis, schöne Handschrift, beider Landessprachen kundig, sicher und gewandt im Rechnen, wünscht ihre Stellung zu ändern. Gest. Zuschr. an Amalie Ivanusch, Fabrik Kieffer, St. Lorenzen o. Mbg.

Vertreter gesucht

welcher an intensives Arbeiten, auch bei der kleinen Kunde, gewöhnt und bei Kaufleuten oder Wäschereien gut eingeführt ist. Es können nur solche Personen in Betracht kommen, welche in der Lage sind, einen guten Artikel rasch überall einzuführen. Gest. möglichst ausführliche Offerte unter „W. C. 8867“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 4793

Puchmotorrad

3 1/2 HP. gut erhalten, samt Pneumatis, preiswert zu verkaufen. Anz. u. fragen bei Herrn A. Böschnigg, Wiesengasse 2. 4772

Reisebeamte u. Ortsvertreter

werden unter günstig. Bedingungen aufgenommen. Nähere Auskünfte erteilt die Hauptvertretung Marburg, Herrngasse 38. 4779

K. u. t. Militär-Oberrealschule sucht eine weibliche

Kanzleikraft

für die Bibliothek für circa einen Monat. Vorzustellen in der Dekonomie-Verwaltung.

Rundstrickmaschine

billig zu verkaufen. Anz. u. fragen Langergasse 14, Tür 7. 4789

Zu verkaufen

eine im Produkte 12stellige Rechenmaschine „Austria“ preiswert, neue Sienewage, Nobelbank fast neu. Anfrage in Werm. d. Bl. 4472

Ant. Rud. Legat^s Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen, Geographie und Schönschreiben.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Beginn neuer Kurse am 2. Oktober 1917.

Dauer 6 Monate.

Prospekte frei.

Sprechstunden 11—12.

Unsere Sonntagsseite.

Heiteres.

Dem Gott ein Amt gibt. „Was machen wir denn, Herr Hofrat? Wir werden im Winter viel zu wenig Kohlen haben; die Bevölkerung wird nichts zum heizen...“

„hm, hm — fatal, fatal! Was machen wir da, wirklich —. Halt! ich hab' 's! Wir werden eben die „Sommerzeit“ in Permanenz erklären.“

Der Stillechte. Rat. Rat. Salmiak, der rüstige Kriegsgewinner, führt seinen Freund in seiner neuen Villa „Zustulum“ umher. „Alles, was Du da siehst“, ruft er triumphierend, „ist vom Architekten. Jeder Teppich, jeder Tisch, jeder Nagel in der Wand!“ In diesem Moment bringt die Amme sein Jüngstes herein, und im Eifer fährt Kobi fort: „Da is mein Wolfgang — auch vom Architekten!“

Wohin es noch kommen wird. Aus einer Zukunfts-Zeitungsanzeige: „Kaufe alte Kleider zu den höchsten Preisen. Für speckige Anzüge zahle jeden geforderten Betrag...“

Klage der Hausfrau. „Der Kolumbus, wann er heut lebet, ob er sein Ei g'funden hätt?“
Aus der „Muskele.“

Liebe Jugend. Lese ich da Mitte Juli mein Abendblatt und das Gespräch kommt natürlich auf den Reichskanzler. Da mein Zehnjähriger großes Interesse zu bezeigen scheint, frage ich ihn, ob er denn schon wisse, wie der neue Kanzler heiße? „Sawohl, Vater“, war die Antwort, „Kanzler Krise!“

Wahres Geschichtchen. Bin von Beruf Apotheker und war gerade einige Tage in einem

Städtchen der Mark Brandenburg, in der dortigen Apotheke, von Bayern her (ich bin Regensburger) zum Dienste angetreten. Eben bin ich mit einem Rezept beschäftigt, als der Stadtschulmann eintritt und stramm grüßend mich mit ernster Miene fragt: „Sie sind doch der neue Provisor aus Bayern?“ Auf mein „Ja“ erwiderte der gewissenhafte Beamte der Nemesis: „Wissen Sie, mit Ihrer Anmeldung ist ja alles in Ordnung, aber der Ort, woher Sie stammen, na, Ihr Geburtsort... ist auf dem Formular nicht deutlich zu lesen. Stammen Sie aus Pharmazut oder Pharmazent?“
Aus der „Jugend“.

Bücherschau.

Deutsche Hochschulzeitung. Das soeben erschienene Juli-Doppelheft dieser unentwegt für den deutschen Siegespreis im Völkerringen eintretenden akademischen Zeitschrift enthält abermals eine Reihe von bemerkenswerten Beiträgen, die gegenüber den aufwühlenden innerpolitischen Vorgängen der letzten Tage und der Verfälschung und Vergiftung der sogenannten öffentlichen Meinung den deutschen Willen zum Durchhalten und zum Siege vertreten.

Zum deutschen Kriegsziel betitelt sich ein Büchlein, das Heinrich Claf soeben im Verlage von F. F. Lehmann in München hat erscheinen lassen. Preis 1 Mark. Das Büchlein zeigt, daß, wenn ein fester Siegeswille unser Volk auch fernerhin eint und wir noch die wenigen Monate zuwarten, bis unsere U-Boote England den vernichtenden Stoß beigebracht haben, unseres Volkes Zukunft für immer gesichert ist. Es ist ein Ruf zur Sammlung, eine Aufforderung, alle Kräfte der Nation in den Dienst der einen großen Sache zu stellen. Geschieht dies, so ist die Zukunft unseres Volkes gesichert. Wir

haben noch selten ein Buch in der Hand gehabt, das bei aller Einfachheit so glänzend geschrieben ist, so überzeugend wirkt, wie dieses.

Burgtheater und Weltkrieg. Von Kurt Feld. Mit zwei Bildnissen. Verlag von Moriz Perles, k. u. k. Hofbuchhandlung, Wien. Preis 1 K. 40 H. Ein kleines, hübsches Buch, zu dem Hugo Thimig, der gewesene Burgtheaterdirektor, ein Geleitwort und sein Nachfolger, Max von Millenkowich, ein Nachwort mit auf den Weg gegeben haben. Das Werkchen stellt eine Art Burgtheaterchronik in der Kriegszeit vor.

Zahnarzt Dr. Albinger

bis 18. August verreist.



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29,

anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Mäder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. Rücktritt. Innenbremse. Reparaturen von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Frontale werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Ladungen von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigt.

Lager der weltbekannten Pfaff-Nähmaschinen für Kunstleder, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln etc. etc. Preisliste gratis u. franko.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von Kleidungsstücken und Stoffen jeder Gattung, aus Seide, Wolle, Baumwolle etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von Plüsch- und Samt-Mäntel, chem. Reinigen von Pelzen, Fellen, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickerien. Gegründet 1852. Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens. Telefon Nr. 14

Je länger Sie zögern

desto mehr schädigen Sie sich selbst. Die Kleider werden — solange noch welche erhältlich — bei jeder Nachbestellung teurer u. die Stoffe minderwertiger. **!! Deshalb tut Eile not. !!**

Die grösste Auswahl von täglich einlaufenden Neuheiten in noch guten **Damen- und Mädchen-Kleidern** und **Damen-Hüten** sowie Herren- und Knaben-Bekleidung, Strohhüten und Kappen zu mässigen Preisen finden Sie nur im

Kleiderhaus Ferner (vorm. Hollicke) Gasse Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.

Möbel

für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spiele ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.

Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.

Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

CITROLIN

Ersatz für Zitronensäure

für Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffeehäuser, Militär zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen. Um den Geschmack zu korrigieren, wird Saccharin beigegeben.

1 Flasche zu M. — 80, 150 und 2.—.

Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf

Herrengasse Nr. 17. Mohrenapotheke: Hauptplatz Nr. 3.

Flaschenkellermeister.

Die Firma Thomas Götz in Marburg a. D. sucht für ihre modernst eingerichtete Flaschenfüllanlage einen tüchtigen militärfreien Flaschenkellermeister. Anfragen sind zu richten an die Direktion der Firma.

Techn. Lehranstalt Bodenbach

Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie, Hochbau. Studiendauer in allen Abteilungen mit höherer Ausbildung zwei und einviertel Jahre. Programme unberechnet gegen 10 Heller Porto. 64

Geschäftsübersiedlung.

Ich erlaube mir das hochverehrte P. L. Publikum in Kenntnis zu setzen, daß ich mein

Blumengeschäft

von der Edm. Schmidgasse 4 in die Schulgasse 2 (gegenüber Café Zentral) verlegt habe.

Ich danke bestens für das mir entgegengebrachte Vertrauen und bitte mir selbes auch in meinem neuen Geschäft angedeihen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Josefine Mydlil, Schulgasse 2.

Wer seine Landwirtschaft, Realität oder sein **OO Geschäft jeder Art OO** ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telefon (interurban) 11735

Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahlreiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kostenloser Besuch eines sachkundigen Beamten. — Versand von Probenummern gratis.

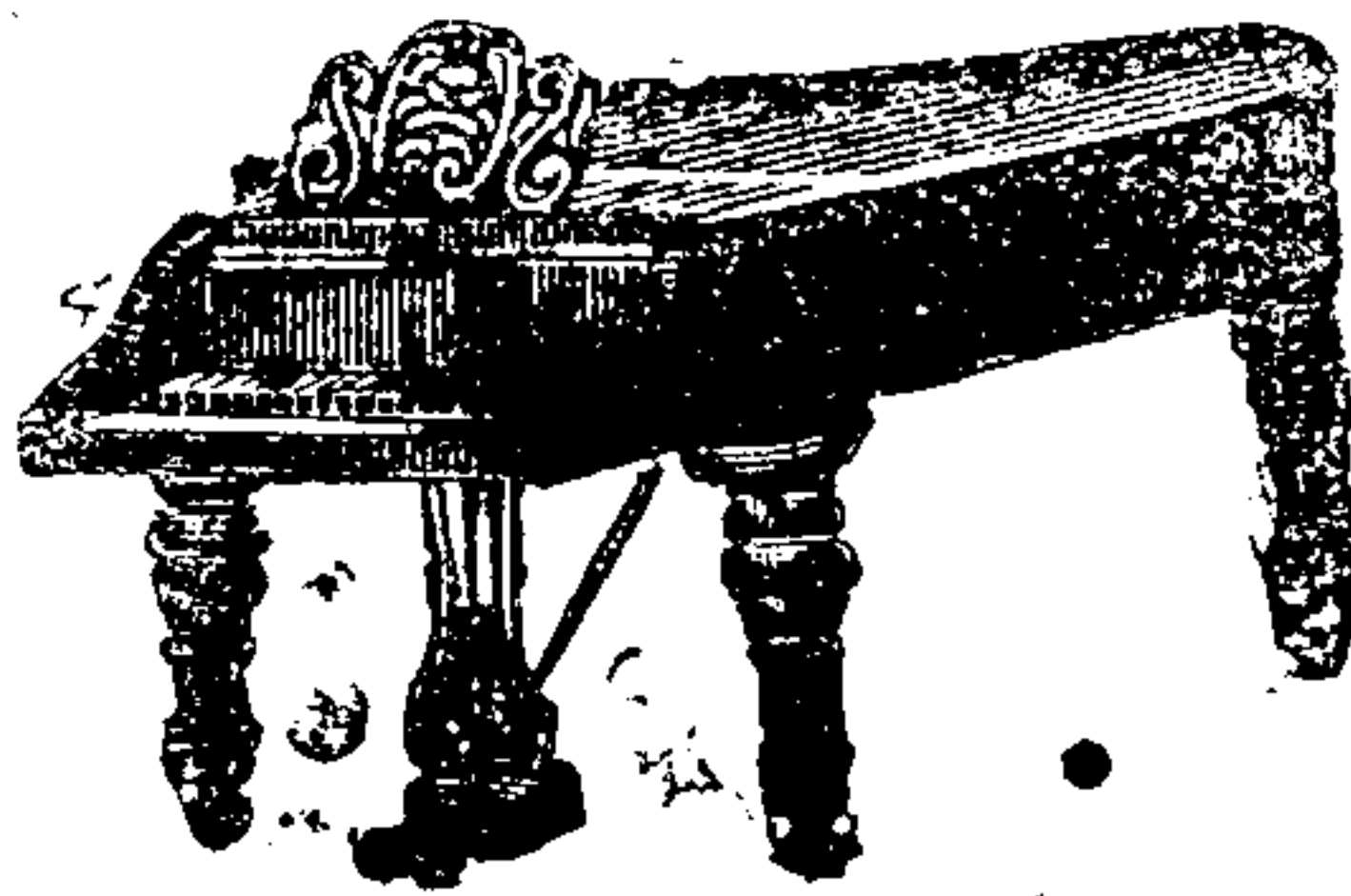
Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle

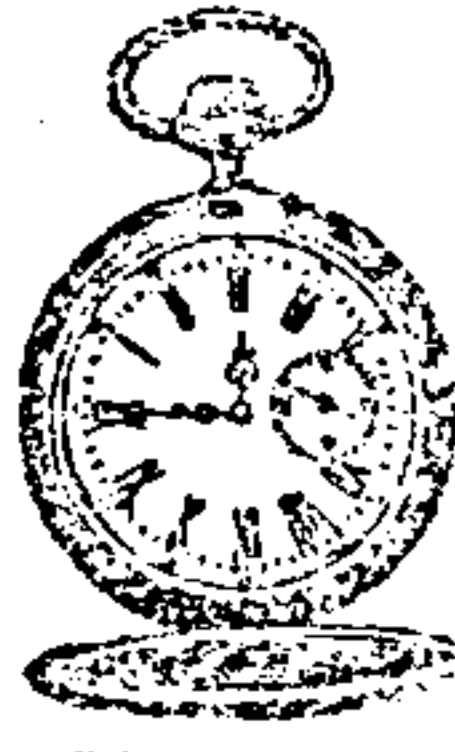
(früher Isabella & Sohn i. g.)
gegründet 1859

Marburg, Obere Herrengasse 56,
1. Stock

gegenüber d. L. I. Staatsgymnasium
Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.
Scheck-Konto Nr. 154267.



S. Heller



(für eine Postkarte, kostet Sie mein Hauptkatalog, welcher Ihnen über Verlangen kostenlos zugesandt wird.)

Erste Uhrenfabrik

Hanns Konrad

1. u. L. Hoflieferant in Brüx Nr. 1396 (Böhmen)

Nidel- oder Stahl-Unteruhr R. 16—, 18— und 20—, Arme-Radium-Unteruhren R. 18—, 22— und 26—, Weißmetall (Gloria Silber) Doppelmantel-Unter-Remont.-Uhren R. 30—, 32—, Raffine Silber-Unter-Remont.-Uhren R. 40—, 50— und 60—. Wecker- und Wanduhren in großer Auswahl. 3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

Altbekannte Firma.

Ich kaufe sämtliche Sorten, Sätze, Zuchabfälle, alte Wattedecken, Strümpfe, Socken, Seiden- u. Leinwandabfälle. Zahle die besten Preise nur L. Sonnenchein, Grag, Griesgasse 42. Karte genügt. Komme überall hin, auch auswärts. 4329

Sonnige Wohnung

mit 3 bis 4 Zimmer und Zugehör oder 2 Wohnungen mit je 2 Zimmer und Zugehör für ruhige stabile Partei bis 1. September od. 1. Oktober zu mieten gesucht. Anträge unter „Sonnige Wohnung“ an die Bero. d. Bl. 4626

Siebe

eigener Erzeugung mit Holz- und Drahtboden in großer Auswahl, auch Reparaturen prompt u. billigt.

Körbe

neu, auch nach Maß, wie Reparaturen werden beim Selbstherzeuger rasch und zu mäßigen Preisen angefertigt. 4303

Jos. Antloga

Sophienplatz, neben der städtischen Brückenwage.

Neu gebaute 3339

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage, reine Verzinsung 7 Prozent, sofort zu verkaufen.

Josef Metrepp, Mozartstraße 59.

Möbelhaus Karl Preis

Marburg a. D.
Domplatz 6.

Holz-, Tapezierer- und Eisenmöbel

zu sehr billigen Preisen, in einfacher und vornehmer Ausführung.

Ganze Einrichtungen u. Einzelmöbel in allen Holzarten und Stilarten.

Freie Besichtigung.
Kein Kaufzwang.
Provinzversand.
Kataloge frei.

3645

Gartenlehirm

zu kaufen gesucht. Anfrage Blumenhandlung Welt. 4743

Gesucht wird

Winzor

mit 5 Deuten. Anzuger. Weingarten König, St. Peter. 4437

Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten. Bittlinghofgasse 25. Anzuger. Neger, Burggasse 29. 4046

Schriftsetzer- Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Buchdruckerei Moschd. 4701

Gelegenheitskauf.

Spezereigeschäft, komplett eingerichtet, mit Glaskästen, mehrere Fässer, diverse Flaschen usw. ist sofort billigst zu verkaufen. Auch Einrichtung allein wird verkauft. Anträge an die Bero. d. Bl. unter „Gelegenheitskauf“. 4701

Sommerwohnung.

Suche in der Nähe Marburgs ein bis zwei möblierte Zimmer und Küche ab sofort. Offerte an Bero. d. Bl. unter „Sommerwohnung“.

Ein braver Spengler. 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Aräftiger Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 4302

10 Kronen

demjenigen, der mir eine Wohnung mit Zimmer und Küche, oder auch Kabinett dazu, bis 1. September im Bahnhofsviertel verschafft. Zufuhr. an Wolf Anton, Wilbenrainergasse 16.

Kabinett

Separiertes möbliertes Kabinett sofort zu vermieten. Anfr. Urbanigasse 6. 1. Stock. 4725

Dreizimmerige 4724

Wohnung

von ruhiger kinderloser Partei im Stadtparviertel zu mieten gesucht ab 1. September. Anträge unter „Stabile Partei“ an die Bero. d. Bl.

2 nett möblierte

ZIMMER

gesucht von verheirateten Offizier. Vierter Bezirk bevorzugt. Antwort an die Bero. d. Bl. unter „Möbl. Zimmer“ erbeten. 4723

Mädchen

oder ältere Person, welche häusliche Arbeiten verrichtet und nähen kann, wird sofort aufgenommen. Kaserngasse 5. 4776

Billig zu verkaufen

schöne schwarze Samtschöf, fast neu, modern, für mittlere schlanke Dame. Elfe Bach, Urbanigasse 6, 1. Stock.

Gut erhaltene

Bücher

für die 1. Bürgerschule zu verkaufen. Anfrage in Bero. d. Bl. 4718

Junges Mädchen

mit sehr schöner Handschrift, kann Maschinenshreiben, bittet um Stelle in einer Kanzlei. Adresse in der Bero. d. Bl. 4708

Pachtung.

Bis 1. Oktober 1917 wird ein Häuschen, bestehend aus 2 bis 3 Zimmer, Zugehör, Garten zu pachten gesucht. Anfragen bei Herrn Johann Scherfler, Gastwirt in Marburg, Bittlinghofgasse 8. 4722

Streng verlässliches

Mädchen

welches sich für Geschäftswegen und zum einfassieren eignet, wird sofort aufgenommen, event. auch nur für halbe Tage. Zuschriften unt. M. 8, an die Bero. d. Bl. 4763

Größeres Quantum

Äpfel und Birnen

zu kaufen gesucht. Anzusagen in der Bero. d. Bl. 4764

Bessere Beamtin

wünscht mit einer gutsituiert. Dame (Lehrer-, Professors- od. Beamtenwitwe) gemeinsame Lebensweise zu führen. Anträge unter „Ernst“ an die Bero. d. Bl. 4720

Sammelt

Kräuter!

Juli-Lieferung!

Brüder Kunz

Wien XIX., Pokornygasse 7

bezahlen für gut getrocknete:

Erdbeerblätter	K 4—
Brombeerblätter	2—
Himbeerblätter	150
Kirschenblätter	120
Weichselblätter	120
Ribiselblätter	120
Stachelbeerblätter	120
Odermenig	3—
Spitzvegerich	120
Vogelknöterich	120
Lindenblätter	120
Steinklee	120
Pfefferminzkraut	120
Thymian	150

per Kilo — Ernte 1917.

Traget bei

zu den Erfordernissen des Vaterlandes.

Schönes Familienhaus

mit 3—4 Zimmer, 2 Küchen und Garten, nahe der Stadt, wird zu mieten oder zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Familienhaus“ a. d. Bero. 4625

Meines 4365

Geschäftsfokal

in der inneren Stadt zu mieten gesucht. Adressen erbeten unter „Meines Lokal“ an Bero. d. B.

1000 Stück

Endivienpflanzen

hat abzugeben Tischlerei Göttlich, Körntnerstraße. 4703

Schönster Besitz

in Marburg a. D., Herrenhaus, mit Rundpanorama, Wingerhaus mit Weinpresse, Stallungen, schönem Obst- und Weingarten, Wiesen und Felder zu verkaufen. Anzusagen in der Bero. d. Bl. 4628

Fächer-Palme

schön und groß, billig zu verkaufen. Reifergasse 13, 1. Et., Tür 3. 4766

Schoßen, Kleider u. Kostüme

von vergangener Jahreszeit
werden spottbillig verkauft

im
Modewarenhaus J. Kokoschinegg
Tegetthoffstrasse.

Schuldienner-Stelle

an der Volksschule Leitersberg-Martinschwin bei Marburg,
geeignet für junge Eheleute, wo der Mann nebenbei eine
Profession betreiben kann, ist unter günstigen Bedingungen
ab 1. Oktober zu besetzen. 4695

Dienstvorschriften sind bei der Schulleitung einzusehen,
schriftliche Anträge übernimmt bis 20. August Karl Pöhl,
Obmann des Ortschulrats, Tappeinerplatz 8.

Die methan. Reparaturanstalt Karl Jartschitsch Nachfolger Fritz, Marburg a. D., Hauptplatz 18

repariert nicht nur Ihre Schuhe, sondern richtet dieselben nach einem
bewährten System so her, daß diese von neuem Schuhwerk nicht
mehr zu unterscheiden sind. Die Sohlen sind aus echten, kernigen
Lederstücken zusammengesetzt. Doppler für Herren bis Nr. 45 kosten
K 8.—, für Damen bis Nr. 40 K 5.30, für Knaben und Mädchen
bis Nr. 34 K 4.20, für Kinder bis Nr. 28 K 3.60; Absatzriemen
für Herren bis Nr. 45 kostet K 1.80, für Damen bis Nr. 40 K 1.70,
für Knaben und Mädchen bis Nr. 34 K 1.40, für Kinder bis Nr. 28
K 1.20. Alle übrigen Reparaturen nach unserem billigsten gestellten
Tarif. Provinzaufträge werden übernommen und raschest erledigt.
Täglicher Postversand. Weitere Annahmestellen werden verlaubar.
Marburg a. Drau, Hauptplatz 18.

Dr. Med. Bantolgers Präparate sind ärztlich erprobt und empfohlen,
werden bei der deutschen Heeresverwaltung verwendet.

HERNIOL Nierenleiden (Bright'sche Krankheit,
gegen Einseitigkeit, selbst nach mehrjährig. Bestehen außerordentl. Erfolge. Glas R. 3.—.

HERNIAPILLEN Harnleiden (Gonorrhoe, Harn-
röhrenfluß, weißer Fluß), mit best. Erfolg ohne Berufsführung anzuwenden. Dose R. 3.—.

HERNIATEE Blasenleiden (Blasentzündung, Blasen-
entzündung), bester Erfolg ohne Berufsführung. Paket R. 3.—.

Erhältlich in Apotheken, teilweise auch Drogerien, wo nicht durch Bogels
Laboratorium, München, Georgenstraße 91. — Literatur gratis. 2248

Sie beden Ihren Bedarf aus erster Hand bei
Funke & Loos, Schirmfabrik
Marburg, Herrengasse 14
Lin. a. Donau.

Gillien: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5,
Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16.,
Brunnengasse 48, Austerlitz, Mähr.-Odrau,
Prag, Reichenberg, Teplitz, Tetschen,
Trautenau, Troppau, Aisch, Eger,
Komotau (Firma Josef Hasler.)

Reparaturen und Reparaturen sofort.
Fabrikation der patentierten
Dehbar-Schirmfutterale
aus Seidentüll und Seidentaffet.

Georg Zuterschnig,

Malen- u. Anstreichermeister
Marburg, Brandisgasse 3
empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach

Der neue Verschluß ohne Gummi paßt auf alle Einsiedegläser!

Leichte Handhabung! Unbedingte Verlässlichkeit!
3639 **Konserviert:**

Obst (mit oder ohne Zucker), Milch, Fleisch, Gemüse,
Erspar Arbeit! Pilze etc. Erspar Geld!

Alleinverkauf für Marburg und Umgebung:
Mor Macher, Glas- u. Porzellan-Niederlage, Marburg.

Möbel

von billigster bis zur feinsten
Ausführung, nebst allen in
dieses Fach einschlagende Tape-
zierarbeiten, prachtvolle Defo-
rationsstoffe, Tüllvorhänge und
Decken, Divans, Garnituren,
Matrassen, Sesseln usw. liefert
billigst zu den heutigen
Tagespreisen

**Möbelhaus
Ernst ZELENYA**
Marburg

Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAAL.

Lehrmädchen

oder
Lehrjunge

aus gutem Hause mit Taschengeld
wird aufgenommen im Atelier-Markt.

**Tüchtige
Verkäuferin**

der Spezialebranche, der deutschen
und slowenischen Sprache mächtig
findet sofort Aufnahme bei Alfr.
Mydlil, Luthergasse 9. 4691

Feldpostkarten

R. 3.60 pro Tausend, 1000 Feld-
postbriefe R. 12.— 100 Militär-
oder Liebeskarten R. 5.—, Künstler-
karten R. 6.— versendet per Nachn.

Schleiers Kartenverlag,
Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.
Bei Nichtgefallen Geld retour.

Josef Brandl
Marburg a/D
Schmiedereggasse No. 5

Flügel, Pianinos
Harmoniums
zu
Originalfabriks
Preisen.

Spezialität:
pat. Kunstmignon,
kürzester Flügel der Welt,
mit edlem kräftigem Ton.

Reparaturen & Stimmungen

Einfamilienhaus

mit 4 bis 5 Zimmer und größerem
Garten wird zu pachten gesucht.
Kauf nicht ausgeschlossen. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 4728

Anschluß

an eine alleinstehende Frau mit
eingerichteter, bescheidener Wohnung
und etwas Einkommen wünscht
alleinstehender älterer Herr, hier
fremd. Diskret. Ehrenfache. Ver-
trauensvolle Anträge erbeten unter
„Ehrlich und anständig gemeint“
an die Verw. d. Bl. 4721

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara
Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumen-
platte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im
Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.
Billigst festgesetzte Einheits-Preise.
Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.
Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Musik

Instrumente, Saiten u
Musikalien in grösster
Auswahl bei
Josef Höfer, Marburg a. D.
— Schulgasse 2. —

Wir kaufen jeden Posten

neue und alte Kork

aller Größen und Qualitäten, sowie
Korkspäne, Korkschrot

Angebote mit größeren Mustern an das
Einkaufsbureau der Korkfabriken Brunnersdorf und
Alfösterle a. G., Carl Simon, Prag I., Bileksgasse 8 erbeten.
Einkäufer in jedem größeren Orte gesucht.

50 Jahre an der Spitze.

Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a.
(Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen
jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt

werden, wie: Dreschmaschinen,
Göpel, Futterschneidmaschinen,
Schrotmühlen, Rübenschneller,
Jauchepumpen, Wiesenmooseggen,
englische Gußstahlmesser, Stein-
walzen, Obstmühlen mit verzinn-
ten Vorbrechern, Wein- und Obst-
pressen System „Duchscher“.

Benzinmotore.
Reparaturen sowie Reserveteile
sämtlicher Maschinen berechnen sich
zum Selbstkostenpreis. Um Irr-
tümern vorzubeugen, bitte genau
auf den Namen **Josef Dangi's Nachf.**
zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge
gratis und franko.

JOSEF MARTINZ

Marburg a. D.
(gegründet 1860)

elektrische Taschenlaternen, Haarschneide-
maschinen, Papierservietten,
Rasierapparate, Rasiermesser.
Alle Artikel in besten Qualitäten, und
zu den mindesten Tagespreisen.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Speise- und Viehsalz

von 100 Kilo aufwärts, sowie waggonweise liefert

Wurzingers Nachfolger Josefine Wippel
Salzgroßhandlung, Graz, Lagergasse 4.

Fernsprecher interurb. 0328.

4229

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen
Stilarthen. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche,
Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Ruste von 800 bis
3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster
Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. De-
korationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Rei-
zende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise-
u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschlaf-
zimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte
Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchen kredenzen v. 90 K
aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von
32 K, Kasten v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6,50 K,
Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücher-
kästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonetstesseln, Eisenbetten v.
32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K
aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Handarbeiten

vergedruckt, angefangen und fertig mit dem dazu nötigen
Material, sowie Perlgarne u. Stiockseiden in allen Farben und
grosser Auswahl empfiehlt

Wilhelmine Berl

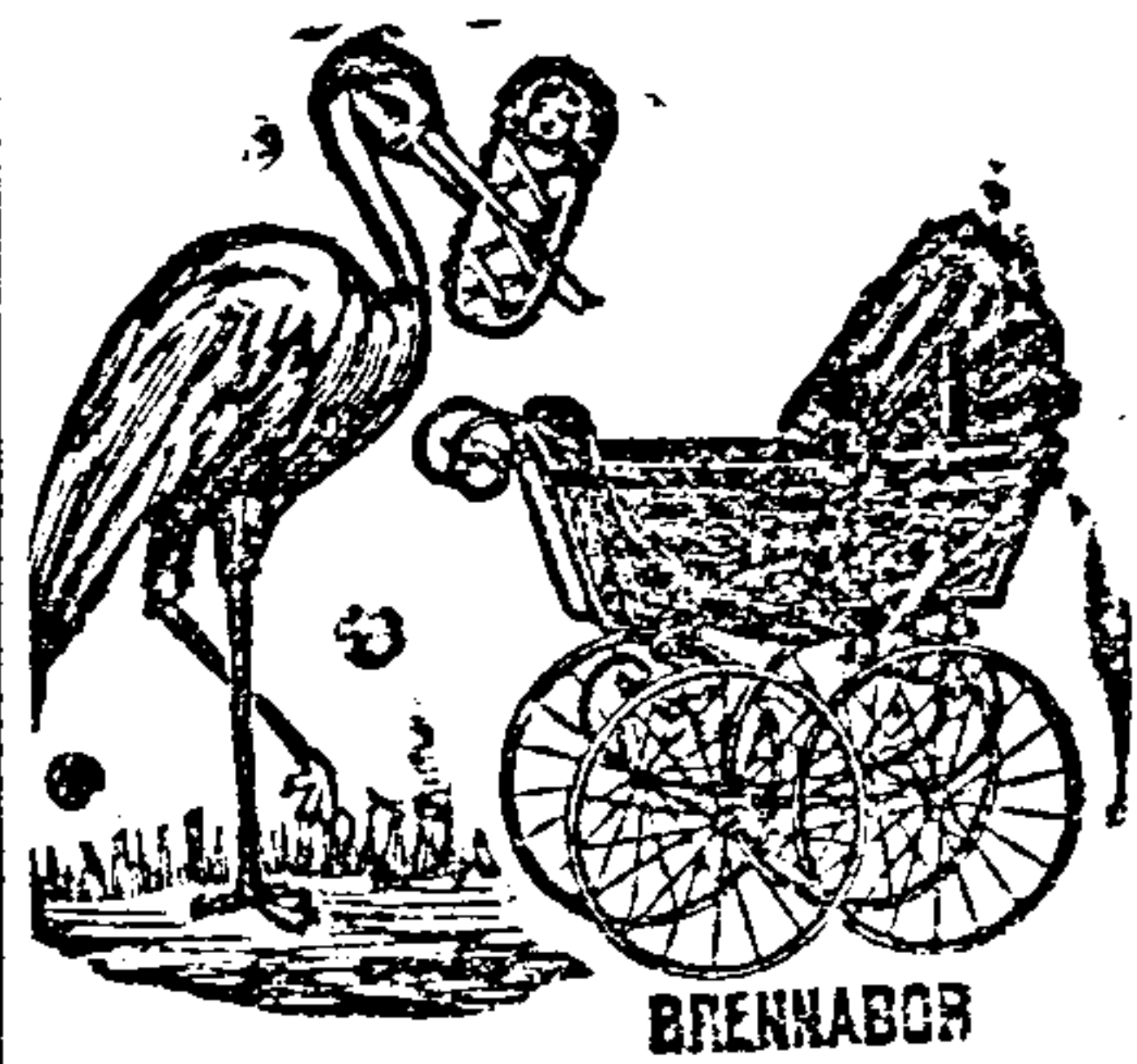
Marburg a. D., Schulgasse 2.

Ebenso sind alle Schulhefte, Schreib- und Zeichengegenstände
für Volks- und Bürgerschulen auf Lager.

Wichtig für Schneider und
Schneiderinnen!

Tuchabfälle

fehlt am besten Th. Braun,
Räutnerstraße 13. 534



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu kon-
kurrenzlosen Preisen

Josel Martinz
Marburg



Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 K.
Sportwagen solange der Vorrat
reicht zu halben Preisen. Preislisten
kostenlos.

Jeder sein eigener Reparateur!



Meine Lumar-Handnäh-
ähle näht Steppstiche wie
mit Nähmaschine. Größte
Erfindung. um Leder, zer-
rissenes Schuhwerk, Ge-
schirre, Felle, Teppiche,
Wagenbeden, Bettkissen,
Säcke, Fahrradmäntel,
Füll, Leinwand und alle
anderen starken Stoffe
selbst flicken zu können.
Unentbehrlich für jeder-
mann. Eine Wohltat für

Handwerker, Landwirte und Sol-
daten. Ein Juwel für Sportsleute,
Feste Konstruktion. Kinderleichte
Handhabung. Garantie für Brauch-
barkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-
fabrikate. Viele Belobungsschreiben.
Preis der kompletten Nähähle mit
1 Knäuel Zwirn, 4 verschiedenen
Nadeln und Gebrauchsanweisung
K. 3 90, 2 Stück K. 7 50, 3 Stück
K. 11—, 5 Stück K. 18—. Ver-
sand bei Geld-Voreinsendung porto-
frei, bei Nachnahme Porto extra.
ins Feld nur gegen Voreinsendung
durch Josef Peitz in Troppau.
Wiederverkäufer gesucht. 4469

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3696
Bayers Uretrosan-Kapseln

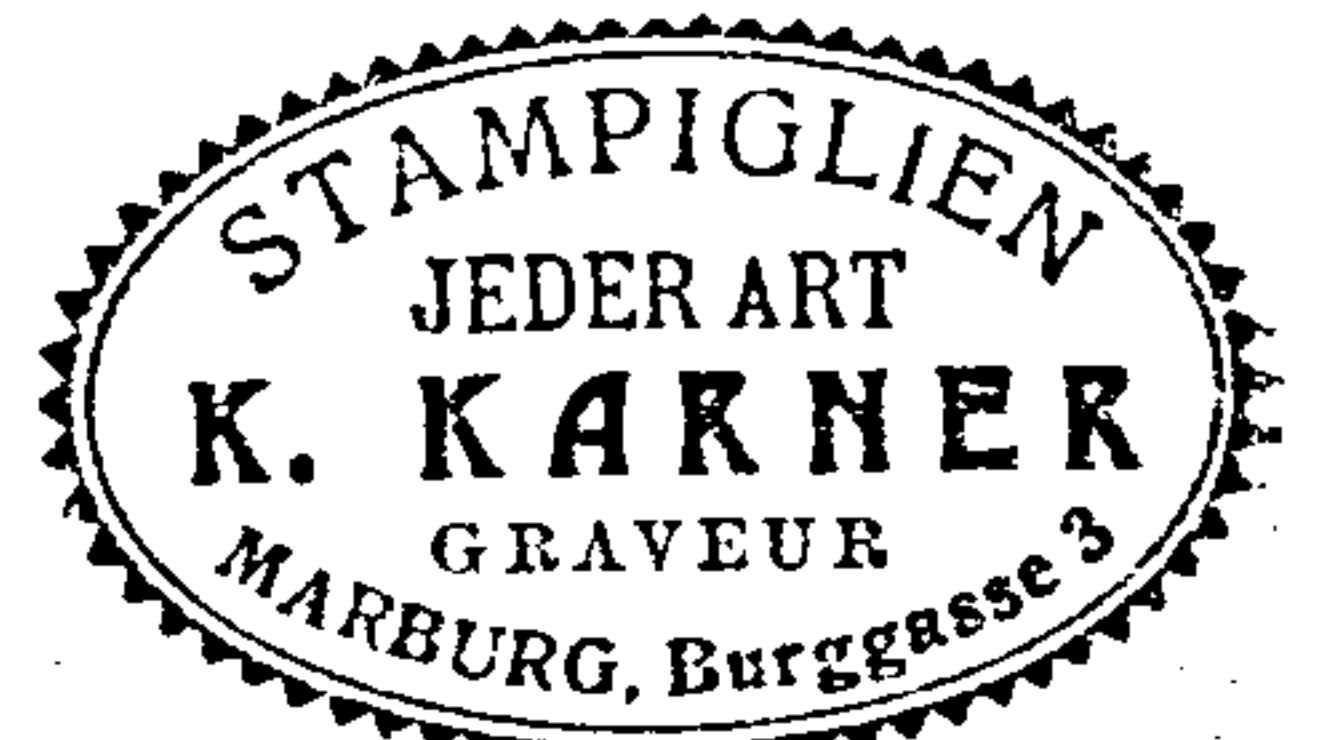
das beste und bewährteste Mittel
Erfolg überraschend. Anwendung
ohne Verursachung. Preis K. 5, bei
Voreinsendung von K. 5 50 franko
rekom. Preis für 3 Schachteln
(komplette Kur) Kronen 13, franko
Diskreter Versand. Meiniges Depo
in der Apotheke „zum römischen
Kaiser“, Wien, 1., Woll-
zeile Nr. 13., Abt. 40.
Verlangen Sie ausdrücklich nur
Uretrosan.

Gasthausrealität

1 1/2 Stunden von Marburg, 5 Min.
von der Post- und Bahnstation,
schöne Gasthauslokalitäten, Wohn-
und Wirtschaftsgebäude, neugebaute
Eiskeller und Fleischhauerei, alles
im guten Bauzustande und mit
Ziegel gedeckt, mit circa 20 hoch-
ebenen Grundstücken, beim Hause
schöner Sitz-, Obst- und Gemüse-
garten, Acker, Wiesen, Wald, ist
samt Fehung und mit Fundus-
Instruktus wegen Familienverhält-
nissen preiswert sofort veräußerlich.
Anträge unter „Sommerfrische“ an
die Verw. d. Bl. 4657

Ausser Verwendung

Stehende National-Kassen kauft die
National-Registrier-Kassen-Gesell-
schaft m. b. H., Wien, 7., Sieben-
brunnengasse 31. 3251



Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-
Batterien und Metallfedern-Gläh-
lampen in vorzüglicher Qualität bei
Miois Feu, Fahrrad- und Waffen-
handlung, Burggasse 4, Marburg.

Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum F. F. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Alte eiserne Ofen.

Sparherde sowie altes Eisen
kauft Miois Niegler, Zriesler-
straße 34 und 38. 1041

Kaufe nicht geriffene

Champagner - Korke

per Stück 20 Heller

Adler-Drogerie

Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg, Herrngasse 17.

Reklamepreis K 5.90

100 Briefe u. 100 Konvertes
mit Seideneinlage

Nr. 320 Leinen-Webersee-Papier weiß
Nr. 320 " " " gran
Nr. 320 " " " blau
Nr. 320 " " " violett

sendet in eleganter Kapselle

für Reklamepreis K 5.90
(auf ein Poststück von 5 K. gehen
6 Kapsellen, Emballage K —.80.)

Lad. Nowotny, Prag I

Repräsentations-Palais.

Haus

mit sehr großem Hof, geeignet für
mehrere Geschäfte, Zrieslerstraße 15,
bei der Magdalena-Kirche, zu ver-
kaufen. Preis nach Vereinbarung.

Haus

schön, sonnseitig, in sehr gutem Zu-
stande, für jedes Geschäft geeignet,
mit 3 schönen Zimmern u. Küche,
großem Garten, auch für Bauplatz
verwendbar, Stall, Keller, sowie
schöne, große Remisen, preiswert zu
verkaufen. Anfr. i. d. W. 4598

Gut eingeführtes altes

Gasthaus

im Zentrum der Stadt, mit schönen
Lokalitäten ist sofort zu verpachten.
Anfragen in W. d. Bl. 4759



Bekanntmachung!

Mit 1. August 1917 wurde eine

Hauptvertretung

der

n.ö. Landes-Versicherungs-Anstalten

in Marburg, Herrengasse 38 errichtet.

Diese übernimmt Er- und Ablebens-, Renten-, Volks-, Unfall-, Haftpflicht- und Wasserleitungsschäden-Versicherungen.

Tüchtige Reisende sowie Ortsvertreter werden bestellt.

Intelligenter Dame

mit guten Umgangsformen und elegantem Auftreten bietet sich Gelegenheit, durch einwandfreie Tätigkeit ein hohes Einkommen zu verschaffen. Angebote mit Lichtbild unter „Dauernd 980-8900“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 4782

Sieben wieder eingelangt!

Der neue Verschluss auf alle .: Einsiedegläser passend! .:

Einziger Erfinder für den teuren Gummiverschluss. Fabrikniederlage: Max Macher, Glasniederlage, Marburg.

Flotte Maschinschreiberin

wird aufgenommen bei der

t. t. priv.

Steiermärkischen Eskomptebank

Filiale Marburg.

Ab 15. September wird

möblierte Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer u. Küche oder 3 Zimmer, Kabinett und Küche gesucht. Gest. Offerte nebst Preisangabe erbeten unt. „Saison 1917/18“ an die Bero. d. Bl. 4839

Verkauft wird

1 komplettes Sattelzeug mit Decke, 1 Paar Offiziersstiefel Nr. 44, 4 Paar Damenschuhe Nr. 38-39, 2 Silber (Deldruck), Noten und Verschiedenes Anfrage täglich 9-10 und 2-3, Herrengasse 56. 4829

Die Genossenschaft der Maler, Anstreicher, Vergolder und Bildhauer in Marburg gibt hiemit Nachricht von dem Ableben ihres langjährigen Mitgliedes und Obmannes, des Herrn

Karl Häring

Bildhauers

welcher am 1. August 1917 im 53. Lebensjahre in Graz im Allgem. Krankenhause gestorben ist.

Das Leichenbegängnis fand am 3. August vom Allg. Krankenhause (Paulustor) aus statt.

Ehre seinem Andenken!

Blei

zu kaufen gesucht. Eisenhandl. Franz Frangsch. 4464

Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen im Damenhuthaus Bolt-Wöhler, Herrengasse 15. 4564

Schön möbl. Zimmer sogleich zu vermieten. Herrengasse 46, 3. Stod, Tür 10.

Weiß- u. Rotwein garantiert naturrecht, liefert zu billigen Tagespreisen M. Klein, Weingroßhandlung Nikolausberg. Anständige Vertreter werden akzeptiert. 4471

Kaufe

jedes Quantum frisch gebröcktes D b st. Copetti, Kaserngasse 11. 4747

Feinste

Fußbodenpaste

zu haben bei Ferdinand Hartinger. 4531

Gesucht werden

zwei junge Schlossergehilfen sowie auch 2 Lehrlinge. Anfrage in der Bero. d. Bl. 4528

Achtung!

Kaufe zerrissene, alte Stoffkleider, Watta, Seidenabfälle, Säcke. Zahle beste Preise. M. Lempert, Witringshofgasse 11. 4313

Kontrollkasse

mit Addition, die auch Sched auswirft, per bar zu kaufen gesucht. Angebote an National Registrierkassen G. m. b. H., Wien, VII., Siebensterngasse 31.

Wohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Volksgartenstraße 32. 4741

Stockhohes Haus

(Bahnhofstraße) zu verkaufen. Anfr. in der Bero. d. Bl. 4584

Einige Musikfräse

werden gesucht für ein mittleres Gasthaus für täglich abends. Zuschriften zu hinterlegen unter „Ver-einbarung“ an Bero. d. Bl. 4734

Herrenfahrrad

fast neu, zu verkaufen. Tegetthoffstraße 28, links im Geschäft. 4760

Maschinenhalle

K. Gingl

Fehring, Steiermark kann prompt liefern:

Grasmäher, Wender und Rechen

sowie andere

landwirt. Maschinen, auch erstklassige Nähmaschinen nur österreichische und deutsche Fabrikate.

2 bis 3 Spengler

werden sofort gegen gute Bezahlung für dauernd aufgenommen bei Mag. Uffar, Spenglerei u. Installationsgeschäft in Marburg, Burggasse 28. Dasselbst werden auch zwei Lehrlinge aufgenommen. 4754

Mehrere Hasen

sind zu verkaufen. Domplatz 12, 1. Stod. 4753

Schön möbliertes Zimmer

in der Nähe des Reservespitals 1 zu vermieten. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 4756

Kindersofas

Ehepaar

sucht zimmerige Wohnung, rein, womöglich mit Badezimmer zu mieten. — Anträge unter „Stabile Wohnung“ an Bero. d. Bl. 4798

Verloren.

Ein armes Dienstmädchen hat von der Herrengasse bis Urbanigasse einen Geldebtrag von 29 K. 80 S., 3 Rezipisse und 4 15 Heller-Marken verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben Urbanigasse 62. 4758

Möbl. Zimmer

separiert, sofort an stabilen Herrn zu vermieten. Tegetthoffstraße 28, 2. Stod links. 4761

Streng separiertes

möbl. Zimmer

somit zu vermieten. Witringshofgasse 18. 4739

Halbgebeder

WAGEN

ein- und zweispännig, sehr gut erhalten und ein engl. Einspanner-Gespann, fast neu, billig abzugeben bei Sattlermeister Wenisch, Witringshofgasse, Marburg.

Kontoristin

mit schöner Handschrift sucht Stelle in eine Kanzlei. Geht auch in ein größeres Geschäft. Anträge unter „Kontoristin“ an Bero. d. Bl. 4750

Schöne Villa

in Graz, Hilmteichviertel, idyllisch, im Grünen gelegen, zu verkaufen. Auch gegen Tausch oder Kreditsanleihe. 30.000 K. bar. Adresse erliegt in der Bero. d. Bl. 4478

Besitz

mit 100 000-200 000 Kronen Wert gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Briefe sind an Richter, Langerg. 4, Marburg, zu richten. 4459

Fräulein

ausgelehrte Schneiderin, wünscht als Verkäuferin oder Kassierin in Marburg oder Umgebung unterzukommen. Selbe war 18 Monate als Kassierin tätig. Ganze Verpflegung erbeten. Anfr. Bero. d. Bl. 4621

Elegantes Zimmer

streng separ., 2fenstrig, im 1. Stod gelegen, südseitig, sofort zu beziehen. Adresse in Bero. d. Bl. 4736

Gutlich möbliertes

ZIMMER

gassen- und sonnseitig, 2fenstrig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stod rechts, Tür 2. 4751

Handelslehrling

der schon zwei Jahre in einem Geschäft tätig war, sucht wegen Auflassung desselben einen anderen Lehrplatz. Geht auch auswärts. Anfrage in der Bero. d. Bl. 6454

Danksagung.

Allen jenen, die an unserem Schmerze anlässlich des Ablebens des Herrn

Johann Mungleitner Bahnschlossers

und am Leichenbegängnisse teilnahmen, sei auf diesem Wege innigster Dank gesagt. Besonders danken wir Herrn Pfarrer Dr. Ludwig Mahnert für die ergreifende Trauerrede, für sein gütiges Entgegenkommen und tatkräftiges Eingreifen zwecks Ordnung der Verhältnisse der Hinterbliebenen. Auch sei der stets hilfsbereiten Schwester Luise herzlichster Dank gesagt.

Die trauernde Familie
und alle übrigen Verwandten.

Gastwirtschaft zur „Laube“ in Neudorf.

Neu! Sonntag 5. August Neu!
Der Seppl aus Tirol ist da!

Zithervirtuose und Humorist, Stimmungsmacher.
Erstklassige elegante Musik. Beginn halb 5 Uhr nachm.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens vorgesorgt
und ladet zum wertvollen Besuche ergebenst ein 4738
Andreas Salzwidl.

31. 1383.

Kundmachung

betreffend die Schullinderbeschreibung.

Im Sinne des § 22 der Verordnung des k. k. Unterrichtsministeriums vom 29. September 1905, Zl. 12.200, wird hiedurch bekanntgegeben, daß die **Verzeichnung** (Aufschreibung) der im Stadtschulbezirke Marburg wohnhaften **schulpflichtigen Kinder** für das Schuljahr 1917/18 in der Zeit vom **16. August bis 1. September 1917** von Haus zu Haus vorgenommen werden wird. Die Eltern und Pfleger von Kindern, die mit **16. September 1917** das **6. Lebensjahr** vollendet, das **14. aber noch nicht zurückgelegt** haben, werden aufgefordert, die **Geburts-, bezw. Taufscheine** der Kinder bereitzuhalten und sie bei der Schulbeschreibung vorzuweisen.

Die betreffenden **Herren Hausbesitzer und Hausbesorger** sind verpflichtet, den mit der Schullinderbeschreibung betrauten Amtspersonen die Namen der Wohnparteien, welche schulpflichtige Kinder haben, bekanntzugeben, oder ein Verzeichnis der letzteren bereitzuhalten.

Unrichtige oder wesentlich falsche Angaben wie auch jede unterlassene Anmeldung eines schulpflichtigen Kindes unterliegt der gesetzlichen Ahndung.

Stadtschulrat Marburg, am 1. August 1917.

Der Bürgermeister: **Dr. Schneiderer.**

Militärfreie Tischlermeister und Wagner

die mangels an Holz und sonstigem Holzmaterial derzeit nicht mehr in der Lage sind, ihre Profession auszuüben, finden Lohnarbeit in der Brauerei **Thomas Götz.** 4825

Sonntag den 5. August im Gasthause „Zur grünen Wiese“ (Mellingerstraße 85)

Gartenkonzert. Für frisches Bier, gute Weine, kalte

• und warme Küche wird bestens gesorgt. •
Um zahlreichen Besuch bittet **Josefine Kanzler, Gastwirtin.**

1. Marburger Bioflos.

Besitzerin: **Lina Dr. Gustin.**
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr. — Samerlingsg.

Samstag den 4. bis 10. August
Der aktuellste Film:

Die zehnte Sionzo-Schlacht.

Länge circa 1380 M.
Das größte weltgeschichtliche Ereignis im Film.

Unsere heldenhaften Sturmtruppen bei der Abwehr der feindl. Angriffe. Unsere tapferen Flieger auf der Wacht in der Adria. (Aufnahmen vom Flugzeug aus.) Unser Kaiser bei unseren Helden während der Schlacht. Unsere siegreiche unübertroffene Artillerie im Trommelfeuer.

Vorstellungen täglich um 1/4 7 und 1/4 9 Uhr abends.
Sonntag und Feiertag 1/2 3, 4, 6 und 1/4 9 Uhr abends.
Künstlerische Musikbegleitung.

Bersafscheine

versetzter Goldgeräte etc. zu kaufen gesucht. Anträge unter „S. R. 10“ an die Verw. d. Bl. 4837

Gold. Damenuhrkette

zu kaufen gesucht. Anträge unter „S. 11“ an die Verw. d. Bl. 4836

Zu pachten gesucht

kleines Haus mit Garten, Kärntnerstraße 31, parterre, rechts. 4830

Gärtner-Zehrling

wird aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 4823

Gute Singer-Nähmaschine

sofort um 60 K. zu verkaufen. Auskunft in d. W. d. Bl.

Zeitungs-Austrägerin

verlässliche Person, wird aufgenommen, Papierhandlung R. Gaiser, Burgplatz. 4827

Mädchen für Alles

zu 3 Personen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl.

Arbeiter

und Arbeiterinnen werden sofort aufgenommen in Orters Dampfzägewerk, Mellingerstr.

Lehrjunge

wird aufgenommen. Gränitz, Herrengasse 7. 4832

Lehrjunge

findet Aufnahme bei W. Monner, Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher, Ferdinandstraße 3. 4812

Stadttheater in Marburg.

Direktion **Gustav Siegel.**

Sonntag den 5. August, halb 7 Uhr und halb 9 Uhr
Montag den 6. August, halb 9 Uhr

Große Künstler- und Kinoabende

mit wechselndem Programm.

Gastspiel

Tinka Wesel

die österreichische „Arnoldson“, der Liebling des Grazer Opernpublikums.

Operarien.

Friedl Bonné

Vortragssoubrette vom Rembrandttheater in Amsterdam.

Rokoko.

Ein Vortrag deutscher Originaldichtungen aus dem 18. Jahrhundert von

Ellie Nérac.

Adolf Seidler

der beste Kinder- und Tierstimmenimitator.

„Teddy im Schlafsofa“, Filmlustspiel.

Nur noch Samstag 1/4 9, Sonntag 1/2 3, 1/2 5 und Montag 1/2 7 Uhr das spannende Kriegsdrama „Krieg und Mutterliebe“. — Der Besuch dieser Vorstellungen ist jugendlichen schulbehördlich gestattet.

Lüchtige 4835

Herrschaftsköchin

wird für ein feines Haus gesucht. Anfr. an die Verw. d. Bl. 4835

Zu verkaufen

2 **Datura Arcoria**, weißblühend, groß, sind wegen Platzmangel abzugeben **Oberrotweinerstraße Nr. 2, Kolonie.** 4824

Wohnung

mit 2 Zimmer und Küche mit Gartenbenützung zu vermieten. Anträge unter „M. R.“ an W. d. B. 4806

Keine Flinte

Bedienerin

einmal täglich Geschirrwaschen und zweimal wöchentlich für einen Nachmittag bis abends gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 4811

Ein reinrassiger junger

Jagdhund

ist zu verkaufen. Anzufragen Götze, Straße 24, 1. Stock. 4816

Eine arme Witwe

bittet edle Leute ihre beiden Knaben im Alter von 5 und 8 Jahren als eigene anzunehmen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 4822

Kleine Wirtschaft

35 Minuten von Marburg ist sofort um 11.400 K. zu verkaufen. Anfr. bei A. Gsellmann in Kartshofen bei den 3 Teichen. 4819

Diskrete Bekanntschaft

sucht Fräulein aus besserem Hause mit nur feinem Herrn. Anträge erbitten unter „Blaue Augen“ an die Verw. d. Bl. 4821

Herrenanzug

schwarz, zu verkaufen. Kadetten-Schulgasse 13, 1. St. 4805

Ein Handwagerl

ist zu verkaufen. Anfrage **Kartshofen 194**, drei Teiche.

Eine Briefmarken-

Sammlung

ist zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4803

Kleines Haus

mit Obst- und Gemüsegarten (auch als Bauplatz zu verwenden) zu verkaufen. **Volksgartenstraße 38.** 4820

Eine Häsin

mit 4 Jungen zu verkaufen. Anfr. **Franz Josefsstraße 30.** 4799

Einfach möbliertes Zimmer

mit 2 Betten für 2 Herren. Auskunft in der W. d. Bl. 4801

Trauerbüte

Trauerblusen

erstklass. Erzeugnisse, empfiehlt:

Anna Hobacher

„Zum Kindermodenheim“
Tegetthoffstr. 9, (Martinshof).

Steißige, sparsame

Köchin

wünscht bei besserem Herrn unterzukommen, verrichtet alle häuslichen Arbeiten. Anzufragen **Burggasse 18.** bei Frau **Wlasina.** 4784

Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben in Verbindung mit Geschäftsaufsatz, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchführung und Schönschreiben.

Beginn der Herbstkurse: 1. Oktober 1917.

Dauer: 6 Monate.

Nachhilfeunterricht. — Prospekt. — Stellenvermittlung kostenlos. — Sprechstunden täglich.

Leiter: **Max Kovač**, Bürgerchullehrer in Marburg, Kaiserstraße Nr. 6, 1. Stock.

Verantwortlicher Schriftleiter **Norbert Jahn.** — Druck, Herausgabe und Verlag von **Leop. Aralitz Erben.**

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Radautz erobert. Die Bukowina befreit.

Unsere Eisenbahnen. Eine neue Kriegsrede Lloyd Georges.

Marburg, 6. August.

Wenn nicht schon während der Friedenswirtschaft die hervorragende Wichtigkeit der Eisenbahnen klar zu Tage getreten wäre, so hat der Krieg den vollen Beweis erbracht, daß der Eisenbahndienst bis ins kleinste kluglos funktionieren muß. War dies bei den österreichischen Bahnen der Fall? Diese Frage kann man wohl nur mit „Nein“ beantwortet werden. Gleichzeitig muß aber festgestellt werden, daß die Schuld daran nicht an den Bediensteten lag. Diese leisteten nicht nur Menschenmögliches, sondern häufig geradezu Übermenschliches. Die Schuld lag tiefer.

Uns fehle bei den Eisenbahnen vor allem die großzügige Organisation der Anlage. Es hätte nie der Fall sein dürfen, daß so hervorragende wichtige Linien wie die Pustertaler-, die Tauer- und Karawankenbahn, die Strecke Bozen-Trient und Wörgl-Salzburg eingleisig gebaut wurden. Für den galizischen Kriegsschauplatz kam überhaupt sozusagen eine einzige Hauptbahn in Betracht.

Dazu kam das Fehlen von genügend großen Frachtenbahnhofen, ja, bei vielen Stationen das Fehlen jeglicher Verschubgeleise. Wer Österreich jetzt bereist, der wird aus dem Staunen nicht herauskommen, wenn er die riesigen Gleisanlagen von Stationen sieht, denen vorher nur ganz geringe Bedeutung beigemessen wurde. Gerade das Fehlen von genügend Verschubgeleisen hat einerseits zu sehr empfindlichen Verkehrsstockungen geführt, andererseits wurde dadurch den Bediensteten eine Überlast von Arbeit aufgebürdet, die bei richtiger Voraussicht leicht hätte vermieden werden können.

Was die Bahnhofsgebäude selbst anbetrifft, so ist es ja allgemein bekannt, daß sie, mit Ausnahme von ganz wenigen neuen, viel zu klein angelegt wurden. So haben wir den traurigen Anblick, so ziemlich die ältesten und in ihrer Einrichtung vorurteilsvollsten Bahnhofsgebäude der Welt aufweisen zu können. Jedenfalls würde man, wenn man unsere Bahnhofsanlagen als Grundlage der Beurteilung nehmen wollte, Österreich wohl kaum als modernen Großstaat ansehen können. Die Kassenstellen der größeren Bahnhöfe waren durchwegs für den Mobilisierungs- und Kriegsbedarf viel zu klein angelegt. Die Bahnsteige, auf denen sich Hunderte von Menschen drängten, waren höchstens für einen Dorfsbedarf berechnet.

Wir sind in den Krieg mit einem Eisenbahnnetz und mit Verkehrsmitteln eingetreten, die für den Friedensbedarf schon längst nicht mehr genügten. Jedenfalls trifft die früheren Eisenbahnminister die schwere Verantwortung, die Forderungen der modernen Zeit bei der Regierung und vor dem Reichsrat nicht so vertreten zu haben, daß ihnen Rechnung getragen worden wäre. Hätten wir eine moderner geführte Eisenbahnverwaltung besessen, so wäre für uns dadurch mancher kriegsgerichtliche Erfolg zu erringen, mancher Mißerfolg zu verhüten gewesen. Der Krieg hat auch hier den richtigen Weg gezeigt, der bei allen verwaltungstechnischen Fragen beschritten werden muß, um ohne Rücksicht auf die Wünsche einzelner das für die Gesamtheit Notwendige tatkräftig durchzuführen.

RB. London, 5. August. Lloyd George führte in einer von einem neuen Kriegszielkomitee in Queenshall abgehaltenen Versammlung aus: Sie sagen, wir hätten viele Dinge voraussagen können, wir hätten viele Nahrungsmittel, viel Kupfer und Baumwolle in Deutschland aufspeichern lassen. Das nächste Mal wollen wir daran denken. Dann begingen wir den Irrtum betreffend die U-Boote. Anstatt 200 oder 300 müßten wir mindestens 2000 bis 3000 haben fürs nächste Mal. Es darf kein nächstes Mal geben. Es ist viel besser, trotz allem, was es euch kostet, trotz allem Jammer, allem Traurigen ein für alle Mal damit aufzuräumen. Wir wollen diese Kriege sich nicht wiederholen lassen.

Sie fragen, wie es steht. Nun, wie bei allen Straßen, die je gebaut worden sind, gibt es Berg und Tal und der russische Zusammenbruch ist für viele eine recht tiefe Schlucht, durch die wir hindurch gehen. Rußland selbst gewinnt durch diesen Zusammenbruch die Lehre, daß eine Armee ohne Disziplin nur ein Haufe ist, wo der Tapfere für den Schutz der Feiglinge geopfert wird. Es gibt Leute in unserem Lande, die zersehbare Methoden in die

Marburg, 6. August.

Lloyd George spricht — und er spricht gewandt. Unsere Politiker könnten von dieser Rede sehr viel lernen. Nicht eine Silbe hören wir vom Frieden, nicht ein Wort davon, daß England das namenlose Unglück bedauert, daß es durch den Krieg über sein eigenes Volk sowohl wie über die ganze Welt gebracht hat. Im Gegenteil, der englische Ministerpräsident heuchelt mit einer ihm schlecht anstehenden Biederwandspose, daß England alle die schweren Opfer von seiner Nation nur deshalb verlange, weil es dadurch den Krieg für ewige Zeiten aus der Welt schaffen wolle. „Trotz allem Jammer, allem Traurigen, was es kostet“, will Lloyd George „mit dem Kriege aufzuräumen.“ In die Sprache des gewöhnlichen Lebens überseht, würde diese Phrase ein Bekenntnis sein, daß Englands Kriegerechnung von allem Anfang an falsch war und daß es selbst mit den Gütern seiner eigenen Nation va banque spielt.

Recht kläglich drückt sich Lloyd George am den russischen Zusammenbruch herum. Er klagt darüber, daß das neue demokratische Rußland keinen strammen militärischen Geist besitze. Gibt es eine größere Lügenhaftigkeit? Deutschland wird ja angeblich wegen seines Militarismus bekämpft und soll deshalb in den Boden gestampft werden und in ihren eigenen Ländern wollen unsere Feinde

britische Armee einführen möchten und Ausschüsse einsetzen wollen, um den Krieg zu bestimmen und zu führen. Die Nation errichtete ihren eigenen Arbeiter- und Soldatenrat, das ist das Unterhaus. Wir können nicht zulassen, daß Teilorganisationen den Krieg leiten oder den Frieden diktieren. Die Nation als Ganzes führt den Krieg und die Nation als Ganzes muß den Frieden schließen. Ich sehe, daß die Deutschen mit der letzten Schlacht sehr zufrieden sind. Nun, das Einzige, was ich sehen kann, ist, daß der ausgezeichnete Oberbefehlshaber unserer Armee an der Westfront siegte, daß er alle seine Ziele in dieser Schlacht erreichte. Sie sind mit der Schlacht zufrieden und wir sind es auch. Es ist die britische Methode des Vorgehens mit möglichst geringen Verlusten an Menschenleben. Wo die Armee so tapfer kämpft, sollte die Nation in der Heimat geduldig und stark und vor allem einig sein. Wir wollen unsere Augen fest darauf richten, den Krieg zu gewinnen. Wenn Sie Mißtrauen oder Unzufriedenheit in der Nation säen, werden wir die Niederlage ernten.

diesen Militarismus einführen! Denn nichts anderes meint Lloyd George, wenn er erklärt, daß niemand in die Organisation der Armee hineinsprechen dürfe. Er verlangt den unbedingtesten, blindesten Soldatengehorsam.

Geradezu heiter stimmt es, wenn er behauptet, daß Englands letzte große Offensive in Flandern siegreich war und daß England mit dem Kampferfolgen zufrieden sei. Das ist der große Unterschied: Die Mittelmächte kämpfen mit den Waffen und siegen mit ihnen, die Entente benützt wohl auch zum Kampfe die Waffen, siegt aber beständig nur mit Worten.

Allen Schwachmütigen aber und jenen, die beständig bei unseren heuchlerischen Gegnern um einen Frieden um jeden Preis betteln, kann die Rede ein Spiegel sein, aus dem ihnen ihre eigene Unmännlichkeit im Herrbild entgegenrückt. Männern wie Lloyd George imponiert man nicht durch wehleidiges Klagen und Bitten, sondern es muß ihnen der Friedenswille mit wichtigen Siegesschlägen eingeschlämmt werden.

In einem Punkte sind auch wir mit Lloyd George eines Sinnes: „Wo die Armee so tapfer kämpft, sollte die Nation in der Heimat geduldig und stark und vor allem einig sein.“

Radautz erobert.

RB. Wien, 6. August. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Gestern sind Honvedhusaren in Radautz eingezogen.

Rußland.

Kerenskij demissioniert nicht.

AB. Petersburg, 5. August. (Agentur.) In einer am 4. August im Winterpalast stattgefundenen Versammlung hat Kerenskij auf Grund der Ergebnisse der in der Nacht abgehaltenen Konferenz seine Demission zurückgezogen.

Das widerspenstige Finnland.

Stockholm, 4. August. (Meldung des Vertreters randa zufolge wird der finnische Landtag der Auflösungszorder nicht Folge leisten.

Die provisorische Regierung befiehlt.

Helsingfors, 4. August. (Agentur.) In einer gemeinsamen Versammlung des Arbeiter- und Soldatenrates wurde folgende Entschliessung angenommen: Erstens alle russischen Bürger müssen den Befehlen der vorläufigen Regierung gehorchen, die das gesetz-mäßige Organ der russischen revolutionären Demokratie ist. Zweitens die finnische Demokratie hat

einen Fehler begangen, indem sie die Autonomie ohne Einvernehmen mit der russischen Demokratie verkündet hat. Drittens der einzige Ausweg aus der Lage wäre eine gemischte Kommission, bestehend aus einer gleichen Anzahl von Vertretern der russischen und der finnischen Demokratie zur Beilegung des Konfliktes.

Osterr.-ung. Kriegsbericht

vom 5. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Nördlich des Cassinatalas erneuert vergebliche russisch-rumänische Angriffe gegen unsere Gebirgstruppen. In der Dreiländerede wurden dem Feinde die Orte Brosteni und Solita entrissen. In der südlichen Bukowina drangen wir über Wama und Moldawitz Watra hinaus. An der Suczawa weichen die Russen über Radau zurück. Südöstlich von Czernowitz gewannen wir die Grenze.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leop. v. Bayern.

Nördlich des Bruth wird um die Kampfstätten der Neujahrschlacht 1916 gerungen. Bis gestern Abend war der Feind aus Teilen von Boljan, aus dem Dorfe Maranza und am Westhange des Woljok geworfen. Nördlich des Dnjestr vielfach erhöhter Geschützkampf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem Monte San Gabriele und auf der Karsthochfläche lag gestern mehrere Stunden hindurch schweres italienisches Geschützfeuer.

Neuerdings Bomben auf Pola.

AB. Wien, 5. August. In der Nacht vom 3. auf den 4. August warfen feindliche Flugzeuge auf Stadt und Umgebung von Pola neuerdings etwa 100 Bomben. In der Stadt wurden einige Häuser beschädigt. Militärische Schäden sind nicht verursacht worden. Eine Zivilperson wurde verletzt.

Flottenkommando.

Die U-Boatarbeit.

AB. Berlin, 6. August. Das Wolff-Büro meldet: Im atlantischen Ozean und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum 6 Dampfer

und 2 Segler versenkt. Darunter befanden sich der bewaffnete englische Dampfer Paddington mit 8000 Tonnen Eisenerz von Cartagena nach Glasgow, der nach einem zweistündigen Artilleriegefecht zum Sinken gebracht wurde. Ein englischer Maschinist wurde gefangen genommen. Ferner ein bewaffneter Taudampfer. Die übrigen 4 Dampfer wurden aus starker Sicherung herausgeschossen. Von den beiden Seglern hatte einer Korn geladen.

England.

Einstellung des transatlantischen Marconidienstes.

AB. Amsterdam, 4. August. „Allgem. Handelsblad“ meldet aus London: Die Marconi-Gesellschaft wird auf Befehl der Regierung den transatlantischen Dienst nach beiden Richtungen von heute mitternacht an bis auf weiteres aus Gründen der Kriegsführung einstellen.

Schweden.

Große Friedenskundgebung.

AB. Stockholm, 4. August. (Meld. d. Vertr. d. l. l. Tel.-Korr.-Büro.) Sonntag, den 5. August finden in ganz Schweden 300 Friedensmeetings statt, die vom Gattentempler-Jugendverband und von den schwedischen Friedens- und Schiedsgerichtsfreunden veranstaltet werden.

Stockholm.

Der Präsident der Friedenskonferenz

AB. Stockholm, 3. August. (Meld. d. Vertr. d. l. l. Tel.-Korr.-Büro.) Der „Sozialdemokraten“ beisteigt, daß die Russen Tschidse als Präsidenten der Konferenz vorgeschlagen haben, glaubt jedoch, daß aus begreiflichen Gründen die wirkliche Leitung der Konferenzarbeit den Repräsentanten neutraler Nationen zukommen soll, in erster Reihe den gegenwärtigen Führern des holländisch-schwedischen Komitees.

China.

Der neue Präsident.

AB. Peking, 4. August. (Reuter.) Da Li-Jan-Hung sich endgültig weigert, die Präsidentschaft zu übernehmen, hat Fung-Kuo-Chang sie übernommen.

Innerpolitisches.

Einberufung von Landtagen.

Nach einer Meldung des „Masinec“ werden der mährische Landtag und alle anderen arbeitsfähigen Landtage unter Rücksichtnahme auf die Parlamentssession zu einer kürzeren Tagung einberufen werden. Der steirische Landtag war zur Zeit seiner letzten Tagung im März 1914 arbeitsfähig.

Galizien bleibt noch unter Militärverwaltung.

Wie uns aus Wien mitgeteilt wird, besteht derzeit keine Möglichkeit, den militärischen Statthalter von Galizien, Grafen Hyn, durch einen Zivilstatthalter zu ersetzen. Hierfür sind nur militärische Gründe maßgebend. — Die galizischen Abgeordneten beider Nationen wurden an maßgebender Stelle über den Stand der Sache unterrichtet.

Die „Presse“ des Deutschen Nationalverbandes.

In der Folge 182 der „Oesterreichischen Volkszeitung“ vom 5. Juli 1917 stand groß und breit der Aufruf der „Zimnosensla banka v Beze“ zur Zeichnung von 100 000 Stück neuer Aktien im Werte von 20 Millionen zur Kapitalserhöhung von 80 auf 100 Millionen Kronen.

Diese Bank ist jenes Unternehmen, dessen Direktoren den Kauf feindlicher Kriegsanleihe über die Schweiz vermittelt haben und deshalb gerechterweise verhaftet wurden.

Zu dieser Zeitung schreiben der „Führer“ des Deutschen Nationalverbandes Dobernig und Genossen! Es ist die höchste Zeit, daß solche Leute vom parlamentarischen Schauplatz verschwinden.

Die „anderen“ Südslawen.

Aus Kroatien.

AB. Agram, 4. August. In fortgesetzter Indemnitätsdebatte spricht Abg. Pavelic (Starcevicpartei) gegen die Vorlage. „Heute konzentrieren alle slawischen Völker in der Monarchie ihre Kräfte, um die Schranken des Dualismus zu beiseitigen.“ Redner erklärt, die Vorlage abzulehnen.

Also wann wird der vereinigte slawische Aufstand auf die Einheit der österreichisch-ungarischen Monarchie losgehen? Die Herrschaften tun ja schon recht ungut.

Aus eigener Kraft.

Volks-Roman von Otto Elster.

47

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Da sah sich Karl schon um, sagte in die Tasche und zog eine Handvoll Silbermünzen hervor, die er Hannes übergab. Dann drohte er ihm mit der Faust, aber der Bockliche lachte und schüttelte den dicken Kopf.

Darauf trennten sie sich. Karl schritt eilig dem Hof wieder zu, von dem in gedämpften Tönen die Musik herüberschallte; der Bock-Hannes verlor sich in dem Gemüsegarten, aus dem man in das freie Feld gelangen konnte.

Was hatte Karl Schrottman mit dem Bock-Hannes zu verhandeln? Weshalb gab er ihm Geld? Und weshalb lachte ihm der Bockliche so höhnisch und triumphierend in das Gesicht?

Vierzehntes Kapitel.

In der Schlosserwerkstatt.

Hermann Schubert war in der kleinen, alten rauchgeschwärmten Schlosserwerkstatt seines verstorbenen Vaters beschäftigt. Mit seiner Mutter bewohnte er das Erdgeschoß eines kleinen hochgebliebenen Hauses, das, eingezwängt zwischen hohen neuen Wohnhäusern, in einer Nebenstraße der großen Stadt lag. Es war ein altes schlichtes Bürgerhaus, ohne Schmuck und besondere Schönheit, wie man die Häuser vor hundert Jahren baute, als der schlichte Sinn der Bürger und Handwerker sich noch mit

den einfachen Häusern begnügte, und das deutsche Volk auch noch nicht auf der hohen Stufe der Wohlhabenheit stand, um sich kostspielige Bauten gestatten zu können.

Die Vorderfront des Hauses nahmen die Türe und nur zwei Fenster ein, hinter denen früher der kleine Laden des Schlossermeisters gelegen hatte. An diesen Laden schlossen sich ein Stübchen und eine Kammer an; eine kleine Küche lag in dem Hausflur, von dem eine schmale, dunkle Treppe zu den beiden oberen Stockwerken emporführte, in denen ein Schneider und die Witwe eines kleinen Beamten wohnten.

Ein in stete Dämmerung gehüllter kleiner Hof und ein winziges Gärtchen befanden sich hinter dem Hause, und hier auf dem Hof lag auch die frühere Schlosserwerkstatt, die seit dem Tod des alten Schlossermeisters nicht mehr benutzt worden war. Das Haus, welches der Großvater Hermanns für eine geringe Summe kaufte, war noch jetzt Eigentum der Witwe Schubert. Seit Hermann aus der Haft entlassen und von dem Schwurgericht freigesprochen war, entstanden neues Leben und neue Tätigkeit in der verlassenen Schlosserwerkstatt. Hermann brachte Ordnung in das alte Gerümpel, welches sich mit den Jahren in der Werkstatt angesammelt hatte; er reinigte den Raum von Staub, Ruß und den Spinnweben, die sich überall angeheftet hatten. Er schaffte fehlendes Handwerkszeug an und entflammte in der längst erloschenen Esse das Feuer von neuem.

Frau Schubert sah diesem geschäftigen Treiben ihres Sohnes einige Tage mit erstauntem Schweigen zu. Dann fragte sie wie beiläufig:

„Wirst du nicht wieder in die Fabrik gehen, Hermann?“

„Vorläufig nicht, Mutter“, entgegnete er.

„Der Herr Direktor hat dir einen Platz offen gehalten“, fuhr sie fort. „Vielleicht wirst du bald Werkmeister...“

„Ich habe jetzt anderes zu tun, Mutter.“

„Es war doch ein schöner Verdienst. Aber ich kann mir schon denken, daß du einige Zeit der Erholung nötig hast.“

„Zur Erholung bleibe ich nicht zu Hause, Mutter“, sagte er lächelnd. „Ich habe fleißig zu arbeiten, und ich hoffe, daß sich meine Arbeit lohnen soll.“

„Hast du einen Auftrag?“

„Nein...“

„Ja, aber...“

„Sei unbesorgt, Mutter. Wir müssen uns vielleicht einige Wochen etwas einschränken, und wenn meine Arbeit mir nicht gelingt, gehe ich auch wieder in die Fabrik. Wenn sie mir aber gelingt, dann hat alle Not ein Ende. Laß mich nur machen; ich will den Leuten zeigen, daß ich etwas kann — daß ich mehr bin, als ein einfacher Fabrikarbeiter und Schlossergehülfe.“

„Ja, Hermann, ich bins ja so zufrieden. Aber wenn du denkst, damit dem Christian Meßmerer zu imponieren...“ (Fortf. f.)

Unsere Ernährungsfragen.

Billigeres Rindfleisch — in Berlin. Mit Wirkung vom 1. d. an, sind — wie aus Berlin berichtet wird — vom Brandenburg-Berliner Viehhandelsverband neue Stadthöchstpreise für Rinder festgesetzt worden, die gegenüber den bisherigen Preisen eine nicht unerhebliche Ermäßigung bedeuten. Der Arbeitsausschuß der Groß-Berliner Gemeinden hat infolgedessen auch eine Herabsetzung der Kleinhandelspreise für Rindfleisch beschlossen.

Eine Fleischverordnung gegen Fremde. Die Stadtgemeinde Salzburg hat angeordnet, daß an Fremde nur mehr das teure ungarische Fleisch verabreicht werden darf. Die Gastwirtschaften müssen zweierlei Speisefarten führen. Eine für die Fremden, nur mit Gerichten aus ungarischem Fleisch, eine zweite mit Speisen aus dem billigeren einheimischen Fleisch für die Ansässigen. Militär zählt als Einheimische. Die Fleischhauer wurden angewiesen, in erster Linie den Bedarf der Bevölkerung zu decken.

Volkswirtschaft.

Ein Joch Feld 6450 Kronen. Vor dem Krieg konnte man in Szombathely (Ungarn) ein Joch allerbesten Bodens um 400 bis 600 Kronen bekommen. Seither sind die Preise gewaltig gestiegen. So verkauften in Ramon die Brüder Haas zwanzig Joch Feld dem Landwirt Stefan Szanto um 129.000 Kronen. Auf ein Joch entfallen sonach 6.450 Kronen.

Schaubühne und Kino.

Künstler-Kinoabende im Stadttheater. Die Sonntagsvorstellungen fanden vor ausverkauftem Hause statt. Die Darbietungen von Lina Wesel, die mit Recht die „österreich. Arnoldson“, also die österr. Nachtigall, genannt wird, wurden bejubelt. Was diese Künstlerin durch Technik und Fingierung leistet, grenzt an Wunderbare. — Beifällige Aufnahme fanden die von Fr. G. Merac anmutig und kapriziös vorgetragenen Nokolobachtungen. — Wegen Verkehrsstörungen konnten die Künstler Bonné und Rose nicht rechtzeitig eintreffen (sie traten Montag und Dienstag auf); hierfür bot Herr Gustav Siegel „Ersatz“ und erzielte stürmischen Beifall. — Den Schluß bildete der ergreifende Kriegsfilm „Krieg und Mutterliebe.“ — Wir verweisen auf den Anzeigenteil des heutigen Blattes.

Die 10. Jönzöschlacht im Marburger Diözesan. Dieser großartige, technisch vollendete Kienfilm, der uns mit einer wohl nicht zu überbietenden Naturtreue das heldenmütige Ringen unserer Krieger vor Augen führt, fand, wie zu erwarten war, im ausverkauften Hause größten Beifall. — Näheres im Anzeigenteil.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Ottokar Kernstock. Wie wir schon seinerzeit berichteten, hat der niederösterreichische Landesauschuß den gefeierten Dichter Ottokar Kernstock als Professor der Rhetorik an das Landeslehrerseminar in Wien berufen. Im Herbst wird der Dichter von der Festenburg, wo er bisher als Pfarrer waltete, nach Wien übersiedeln. Nun hat der Kaiser dem Dichter eine ganz besonders begehrte Wohnung zugewiesen, nämlich den Babilon beim rechten Flügel des Belvedere-Schlosses, eine ebenerdige Reihe von Zimmern, deren Fenster auf den abgeschlossenen Teil des Gartens hinausgehen. Diese reizende Wohnung hat seinerzeit der Dichters Bräutigam zehn Jahre lang bis zu seinem Lebensende bewohnt. — In unserer Stadt, wo Ottokar Kernstock bekanntlich im Jahre 1848 das Licht der Welt erblickte, wird diese Nachricht mit besonders freudiger Genugung aufgenommen werden.

Der deutsche Verein für Marburg und Umgebung veranstaltet Mittwoch, den 8. d., um halb 8 Uhr abends im Gumbertgarten (bei schlechtem Wetter in der Halle) eine öffentliche Vereinsversammlung mit der Tagesordnung: Österreichs innere Lage, die wirtschaftliche Not und die Lage der Festbesoldeten. Redner ist Herr Professor Viktor Seidler aus Stockerau, N.-De. — Die außerordentliche Bedeutung der die Tagesordnung bildenden Gegenstände wird der Versammlung hoffentlich einen Massenbesuch sichern. Bei der schwächlichen Haltung des Nationalverbandes ist die Erweiterung der innerpolitischen Verhältnisse durch einen so gründlichen Kenner der Verhältnisse und so trefflichen Redner von ganz besonderem Interesse. Jeder, der nur halbwegs gewillt ist, an dem Wiederaufbau der deutschen Parteiverhältnisse und an dem Abbau der wirtschaftlichen Not mitzuarbeiten, muß bei dieser Versammlung erscheinen.

Anbauauschuß Stadtrat Marburg. Der Rüben- und Spinatsamen ist heute eingelangt. Jene Besitzer und Grundpächter, die sich den Bezug vormerken ließen, wollen den Samen vom Dienstag, den 7. d. angefangen, bei Julius Pfriemer, Tegethoffstraße 41, ehestmöglichst abholen lassen.

Vom Postdienste. Der Postassistent Ludwig Berger in Steinbrück wurde über eigenes Aussehen nach Marburg verlegt.

Ersatzglocken. Die evangelische Gemeinde Gröbming hat als erste Kirchengemeinde Steiermarks ein Ersatzglockengeläute aus Eisen beschafft. Die Glocken stammen aus der Kanonenfabrik Bochum und kosten 11.000 K. Schladming wird dem Beispiel der Nachbargemeinde bald folgen.

Unfälle. Sonntag, den 5. August um dreiviertel 12 Uhr abends wurde die freiwillige Rettungsabteilung nach dem Kasino berufen, wo eine Dame plötzlich erkrankt war. Die Patientin wurde über Weisung eines Oberarztes mittelst des Rettungswagens in ihre Wohnung gebracht. Montag, den 6. August vormittags wurde eine Frauenperson von Militärkriegen aus der Drauzug gezogen. Die vom Militär und den mit dem Rettungswagen ausgerückten Mitgliedern der freiwilligen Rettungsabteilung angestellten Wiederbelebungsbemühungen blieben erfolglos. Ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt, ist nicht bekannt.

Beamten-Zeitung (Wien). Die am 31. v. M. zur Ausgabe gelangte Nr. 21 enthält u. a.: „Die Bekehrungspraxis“, „Aus dem ungarischen Beamtenleben“, Mitteilungen aus dem Beamten-Verbande. Verschiedene Nachrichten.

Letzte Nachrichten.

Osterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 6. August. Amtlich wird heute verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen stellenweise lebhafter Artilleriekampf.

Der Erfolg der von der Entente-Pressen freudig begrüßten rumänisch-russischen Angriffe gegen die Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef bleiben offenbar beträchtlich hinter den Erwartungen zurück. Die Angriffe der Gegner im Cassinagebiet verliefen auch gestern, von großen feindlichen Verlusten abgesehen, völlig erfolglos.

In der Dreiländerecke in der Richtung auf Gura Humoră erzielten wir weitere Fortschritte. Konved und ungarischer Landsturm warfen den Feind aus seinen Stellungen nordwestlich von Radauz und rückten nach tapferer Abwehr starker russischer Vorstöße in die Stadt ein. Beiderseits des Serethflusses nähern wir uns der Grenze. Südwestlich und

nordöstlich von Czernowitz setzt der Feind dem Vordringen der Verbündeten heftigen Widerstand entgegen. Am Brucz heftige russische Teilangriffe.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie dehnte gestern ihre Feuer in wechselnder Stärke auf die ganze Isonzofront von Tolmein bis zum Meer aus.

Balkanriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 6. August. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 6. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

In Flandern blieb die Feuerfähigkeit bei Tag meist gering. Abends nahm der Artilleriekampf in einigen Abschnitten große Festigkeit an. Englische starke Teilangriffe, die nachts und heute morgens gegen unsere Stellungen zwischen der Straße Ypern-Menin und der Lys vorbrachen, sind überall abgewiesen worden. In dem uns wohl bekannten Trichterfeld führten unsere Sturmtruppen erfolgreiche Unternehmungen durch. Zahlreiche Gefangene wurden eingebracht. Aus einigen der 27 vor unserer Front zerstörten liegenden Panzerwagen wurden mehrere Maschinengewehre geborgen.

Bei den anderen Armeen beschränkte sich die Gefechtsfähigkeit tagsüber auf Streifenfeuer. Abends steigerte sie sich zwischen La-Basse-Laael und Scarpe sowie am Chemin des Dames. Vorfeldgefechte verliefen für uns günstig.

Im Luftkampf schoß Leutnant Contermann seinen 25. Gegner ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Heeresgruppe d. Generalobersten v. Böhm-Ermolli.

Längs des Brucz örtliche Gefechte. Zwischen Dnjestr und Brucz haben sich die Russen erneut zum Kampfe gestellt.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Südöstlich von Czernowitz leistet der Feind an der rumänischen Grenze Widerstand. Unser Angriff ist im Gange. Wir stehen vor Sereth (Ort) und haben nach heftigen Kämpfen Radauz gewonnen. Beiderseits der Moldawa und am Dniester der Wirt wurden russischen Nachhut mehrerer Höhenstellungen entzogen. Wiederholte Angriffe der Rumänen am Cassinul und am Sepia südlich des Putnatales sind verlustreich gescheitert.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Zwischen Gebirge und Donau ist an einigen Stellen die Gefechtsfähigkeit aufgelebt.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister n. Rudenbeck.

Die Firma Thomas Böck

sucht für ihre Sodawasser- und Bierausfahren

verlässliche weibliche Hilfskräfte

die jedoch des Schreibens und Rechnens kundig sein müssen und mit dem Wagen mitzufahren haben.

Verstorbene in Marburg.

2. August: Wohlkönig Veronika, Lokomotivführerstochter, 16 Jahre, Werkstättenstraße.

Eine Briefmarken-Sammlung ist zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 4803

Herrenanzug schwarz, zu verkaufen. Rabatten-Schulgaße 13, 1. St. 4805

Gärtner-Lehrling wird aufgenommen. Anzusagen in der Verw. d. Bl. 4823

Kontrollkassie mit Addition, die auch Sched auswirft, per bar zu kaufen gesucht. Angebote an National-Registrierkassen G. m. b. H. Wien, VII., Siebensterngasse 31.

Schriftsetzer-Lehrjunge mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Buchdruckerei Mosböck.

2 nett möblierte ZIMMER gesucht von verheirateten Offizier. Vierter Bezirk bevorzugt. Antwort an die Verw. d. Bl. unter „Möbl. Zimmer“ erbeten. 4723

10 Kronen demjenigen, der mir eine Wohnung mit Zimmer und Küche, oder auch Kabinett dazu, bis 1. September im Bahnhofsviertel verschafft. Busch. an Wolf Anton, Wildenrainergasse 16.

Ein braver Spengler- 4709

Lehrjunge wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22.

Altbekannte Firma. Ich kaufe sämtliche Sorten, Sack, Tuchabfälle, alte Mattdecken, Strümpfe, Socken, Seiden- u. Leinenabfälle. Zahle die besten Preise nur L. Sonnenchein, Graz, Griesgasse 42. Marie genügt. Komme überall hin, auch auswärts. 4329

Gartenstern zu kaufen gesucht. Anfrage Blumenhandlung Welt. 4743

Johann Stern, Hansbesitzer, gibt hiemit im eigenen sowie im Namen seiner Gattin Anna Stern, geb. Gottlich und aller übrigen Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschütterte Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergeßlichen guten Sohnes, bzw. Bruders, Enkels u. Neffen, des Herrn

Otto Stern

Kellnerlehrlings

welcher Sonntag den 5. August 1917 um 2 Uhr früh nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den heil. Sterbesakramenten im 17. Lebensjahre sanft und gott- ergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 7. August um 4 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Allg. Krankenhauses feierlich einge- segnet und sodann auf dem städt. Pöberecher Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe beigesetzt.

Die heil. Seelenmesse wird Mittwoch den 8. August um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, 5. August 1917.

Zu kaufen

wird gesucht circa 3000 Met. neuen oder gebrauchten Eisendraht, 4—8 mm. stark, auch gemischt, verzinkt oder unverzinkt, auch Drahtseil bis 15 mm. Stärke. Zuschriften erbeten unter „3000“ mit Angabe d. Menge, Stärke und Preis per 100 Kilo bis 11. August an Ww. d. Bl. 4871

Klavier

zu verkaufen. Wo, sagt die Werm. d. Blattes. 4872

Braves Kindermädchen

zu 9 Monat altem Kinde, das auch etwas im Häuslichen mithilft, wird aufgenommen. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 4873

Reithose

fast neu, hechtgrau, um 40 R. zu verkaufen. Nagysstraße 16 im Geschäft.

Tischler- und Tapezierer-

Lehrlinge

werden gegen Bezahlung aufgenom- men. R. Weisat, Möbelgeschäft, Tegetthoffstraße 19.

Schmuck!

Herr und Dame, die am 23. Juli (Mittagsstunde) auf der Brücke giengen und von einem gefundenen Schmuckstück sprachen, das fast unscheinbar ausgesehen, doch des Stei- nes wegen als ziemlich wertvoll be- funden, (mir, weil Andenken uner- seßlich), werden gebeten in der Ww. d. Bl. Adresse abzugeben. Finder- lohn 150 R. 4853

Entführt

von einem Weibe ein schwarz- und graugespelter Neufundländerhund. Abzugeben gegen Belohnung 69t Auerberg, Roßbach. 4869

Verloren

wurden heute von der Burggasse 2 bis zum Gaißer 60 R. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben geg. Belohnung abzugeben Burggasse 2, Stengel, parterre. 4870

Zu verkaufen

6 Stück Bollerüberzüge auf rotem Schafwolltuch und drei Mädchen- Beinkleider. Anzufragen in der Ww. d. Blattes. 4868

Reservistenfrau

intelligent, bittet baldigst in einer Verkaufsstelle oder dergl. unterzu- kommen; scheut keine Arbeit, ist auch tüchtige Schneiderin. Adresse in der Werm. d. Bl. 4864

Lehrmädchen

wird aufgenommen bei Frau Selonia, Tegetthoffstraße 23.

Hausmeister,

verheiratet, kinderlos, von Be- ruf Gärtner, wird für eine Villa gesucht. Anfrage Papier- handlg. Rud. Gaißer, Burgplatz.

Elektrisches

Bügeleisen

wird zu kaufen od. anzuleihen gesucht. Antr. unt. „Elektrisch“ an die Werm. d. Bl. 4856

Köchin

selbständig, mit guten Zeug- nissen wird sofort aufgenom- men. Anfrage Ww. d. Bl. 4857

Kaffeehaus

in Marburg zu kaufen eventuell zu pachten gesucht. Zuschriften mit näheren Details sowie Preisangabe erbeten unter „Gegen Barzahlung“ an die Werm. d. Bl. 4860

2 Betten

zu verkaufen. Reiserstraße 3, Museum.

Billig zu verkaufen

ein Badisch-Sommerkleid. Mühlgasse 28, Tür 7. 4862

Wer verfilgt

Wanzen und Rissen? Offerte unter Chiffre „W. R.“ an die Werm. d. Bl. 4863

Zu kaufen gesucht

ein zweirädriger Karren oder ein starkes Handwägelchen. Zuschriften erbeten unter „N. 100“ an Werm. d. Blattes. 4842

Zu verkaufen:

preiswert zwei Fahrräder mit Friedensgummi, sehr gut erhalten. Anzufragen Mellinghof, Kantine.

Diskrete Bekanntschaft.

Briefe erbeten unter „R. W.“ an die Ww. d. Bl. 4858

Wirtschafterin

für alle häuslichen Arbeiten, auch in der Landwirtschaft gut bewan- dert, sucht Stelle ab 1. Oktober. Anfrage in Werm. d. Bl. 4855

Kanfo

jedes Quantum frisch gebrod- tes Obst. Copetti, Kasern- gasse 11. 4747

1. Marburger Bioskop.

Bestherin: Lina Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien.“

Tegetthoffstr. — Samerlingg.

Samstag den 4. bis 10. August

Der aktuellste Film:

Die zehnte Sionzo-Schlacht.

Länge circa 1380 M.

Das größte weltgeschichtliche Er- eignis im Film.

Unsere heldenhaften Sturmtruppen bei der Abwehr der feindl. Angriffe. Unsere tapferen Krieger auf der Wacht in der Adria. (Aufnahmen vom Flugzeug aus.)

Unser Kaiser bei unseren Helden während der Schlacht. Unsere siegreiche unübertroffene Ar- tillerie im Trommelfeuer.

Vorstellungen täglich um 1/4 7 und 1/4 9 Uhr abends.

Sonntag und Feiertag 1/2 3, 4, 6 und 1/4 9 Uhr abends.

Künstlerische Musikbegleitung.

Tüchtige

4835

Herrschafsköchin

wird für ein feines Haus gesucht. Anfr. an die Werm. d. Bl. 4835

Wohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Volksgartenstraße 32. 4741

Elegantes Zimmer

streng separ., 2fenstrig, im 1. Stod gelegen, südseitig, sofort zu beziehen. Adresse in Ww. d. Bl. 4736

Verloren.

Ein armes Dienstmädchen hat von der Herrengasse bis Urbanigasse einen Geldbetrag von 29 R. 80 P. 3 Rezipisse und 4 15 Heller-Marken verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben Urbanigasse 62. 4758

Brave Winzer

(3 Arbeitskräfte) werden aufge- nommen bei D. Wellerbed. Anzfr. Gams, Hermannstraße oder Mar- burg, Herrengasse 29. 4773

Nettes, reines, deutsches Mädchen für Alles

zu 3 Personen, gesucht. Adresse in der Werm. d. Bl.

Halbgebetter

WAGEN

ein- und zweispännig, sehr gut er- halten und ein engl. Einspänner- Geschirr, fast neu, billig abzugeben bei Sattlermeister Wenisch, Wit- tringhofgasse, Marburg.

Stadttheater in Marburg.

Direktion Gustav Siege.

Montag den 6. August 1917 um halb 7 Uhr abends

Krieg und Mutterliebe. Sensations- Kriegs-drama.

Teddy im Schlafsofa. Paul Heide- mannfilm.

Montag den 6. August 1917 um halb 9 Uhr abends

Letztes Tinka Wesel, die gefeierte Opern- sängerin.

Ellie Nérac.

Blanche fleure. Novelle vor Rudolf Hans Bartsch.

Erstes Auftreten:

Friedl Bonné

Vortragssoubrette vom Rembrandttheater in Amsterdam

Erstes Auftreten des Humoristen

Ludwig V. Rosé, Wiener Lieblingskomiker, genannt der „Lindemann“,

Kinematograph.

Morgen Dienstag um halb 7 Uhr, zum erstenmale: Ernst Tautenhayn und Liane Haid in dem Detektiv-Lustspiel:

„Mir kommt keiner aus“ oder „Die schwarze Hand“.

Dienstag um halb 9 Uhr abends: Letztes Gaspiel Friedl Bonné u. Ludwig Rosé u. das übrige Schlagerprogramm.

Militärfreie Tischlermeister und Wagner

die mangels an Holz und sonstigem Holzmaterial derzeit nicht mehr in der Lage sind, ihre Profession auszuüben, finden Lohnarbeit in der Brauerei Thomas Gök. 4825.

Gekauft werden einige starke

Personenautos

mit Kettenantrieb, wenn auch älterer Konstruktion. Offerte an die Ungarische Maschinenfabrik, Pozsony, Dajenstraße 2 erbeten. Zwischenhändler ausgeschlossen. 4867

Zur Uebernahme einer

Sammelstelle

von sauberen getrockneten

Apfelschalen

für Marburg und Umgebung wird darin erfahrene Firma, die über einwandfreie Aufbewahrungsräume verfügt, gegen lohnende Provision gesucht. Ausführliche Offerte, möglichst mit Angabe von Referenzen erbeten an Max Tögel, Bodenbach a. E.

Hübsch möbliertes

ZIMMER

gassen- und sonnseitig, 2fenstrig, zu vermieten. Kaiserstraße 4, 2. Stod rechts, Tür 2. 4751

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Parkstraße 22, 2. St. Tür 5. 4757

Schön möbliertes

Zimmer

in der Nähe des Reservspitals 1 zu vermieten. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 4756

Reine flinte

Bedienerin

einmal täglich Geschirrwaschen und zweimal wöchentlich für einen Nach- mittag bis abends gesucht. Adresse in der Werm. d. Bl. 4811

2 bis 3 Spengler

werden sofort gegen gute Bezahlung für dauernd aufgenommen bei Max Uffar, Spenglerei u. Installations- geschäft in Marburg, Burggasse 28. Dasselbst werden auch zwei Lehrlinge aufgenommen. 4754

Eine arme Witwe

bittet edle Leute ihre beiden Knaben im Alter von 5 und 8 Jahren als eigene anzunehmen. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 4822

Meine Wirtschaft

35 Minuten von Marburg ist sofort um 11.400 R. zu verkaufen. Anfr. bei M. Gsellmann in Katzhorn bei den 3 Teichen. 4819

Büglerin

und Wäschlerin werden dringend gesucht. Dampfwascherei Spa- rowitz, Kaiserstraße 12. 4815

Kontoristin

mit schöner Handschrift sucht Stelle in eine Kanzlei. Geht auch in ein größeres Geschäft. Anträge unter „Kontoristin“ an Ww. d. Bl. 4750

Eine Käsin

mit 4 Jungen zu verkaufen. Anfr. Franz Joseffstraße 30. 4799

Lehrmädchen

wird sofort aufgenommen im Damenhuthaus Polt-Wigler, Herr- engasse 15 4564

5 Mädchengarnituren

bestehend aus einem kleinen Büch- schrank, Schreibtisch u. Fauteuil in nußbraun, mit reizenden Blumen in Holzbrandmalerei ausgeführt, so- zu verkaufen. Bildhauer Albert Böschnigg, Wiesengrund Nr. 2 beim Stadtfriedhof. — Anfertigung von Bilderrahmen aller Stilarten. 4806